

BOSCH

**Geschäftsbericht
2001**



1987/88 129 - Gedruckt in Deutschland

Robert Bosch GmbH
Robert-Bosch-Platz 1
D-70839 Stuttgart-Schillerhöhe
Postanschrift:
Postfach 10 60 50
D-70049 Stuttgart -
Telefon +49 711 8 11-0
Telex +49 711 8 11-6630
www.bosch.com

BOSCH

Bosch-Gruppe

Inhalt

Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Hervorgegangen aus der „Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik“, gegründet 1886 von Robert Bosch in Stuttgart
Führung von insgesamt 218 Tochtergesellschaften, davon 34 im Inland und 184 im Ausland

Gesellschafter:
Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart, 92%
Familie Bosch, 8%
Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart, Ausübung der unternehmerischen Gesellschafterfunktionen

	Seite
Eckdaten	4
Vorwort	5
Aufsichtsrat	6
Bericht des Aufsichtsrats	7
Geschäftsleitung	8
Mitarbeiter des Führungskreises	10
Lagebericht	12
Unternehmensbereich Kraftfahrzeugechnik	22
Unternehmensbereich Industrietechnik	30
Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik	34
Internationale Tätigkeit	38
Forschung und Vorausentwicklung	42
Umweltschutz	44
Mitarbeiter der Bosch-Gruppe	46
Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt	50
Wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe Welt	68
Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH	70
Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe Welt	72

- ▼ **Titelbild:**
Vor 100 Jahren, am 7. Januar 1902, erhielten wir auf das System einer Zündkerze in Kombination mit einem Hochspannungs-Magnetzündern ein Patent. Diese Zündanlage war ein entscheidender Beitrag zur Zuverlässigkeit des Benzinmotors und damit auch zum breiten Einsatz von Automobilen.
- Im Bild: Zündkerze mit vier Masseelektroden für einen Benzinmotor mit Direkteinspritzung. Die Elektroden bestehen aus einer Legierung, die auch Yttrium enthält, eine „Selene Erde“, welche eine höhere Beständigkeit der Kerze gegen Hitze und Verschleiß bewirkt.

Eckdaten

Vorwort

An unsere Geschäftspartner und Freunde



Ich wende mich an dieser Stelle erstmals persönlich an Sie, um unseren Geschäftsbericht 2001 vorzustellen. Unser Unternehmen ist in den letzten Jahren insgesamt stark gewachsen, beschäftigt derzeit weltweit rund 221 000 Mitarbeiter, ist mit wegweisenden Innovationen erfolgreich und verfügt über ein weltweites Netz von Kunden und Lieferanten, das so groß und so eng ist wie nie zuvor. Diese Position zu halten und weiter auszubauen, ist unsere ständige Herausforderung. Die vertraulose Zusammenarbeit mit unseren Partnern und das hohe Engagement unserer Mitarbeiter hilft uns dabei – dafür bedanken wir uns.

Das Jahr 2001 hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Wie die meisten Unternehmen konnten auch wir uns der weltweiten Konjunkturabschwächung nicht entziehen. Mehr noch haben uns die Terroranschläge vom 11. September in den Vereinigten Staaten bewegt. Sie haben uns vor Augen geführt, wie schwierig es heute ist, Freiheit und Sicherheit in weltoffenen Systemen gleichzeitig zu gewährleisten, und wie sehr auch unser Beitrag als internationales Unternehmen gefordert ist, partnerschaftliche Beziehungen weltweit weiter auszubauen und zu pflegen.

Wir schlossen das Geschäftsjahr 2001 mit einem Umsatz von 34 Milliarden Euro ab; das erzielte Wachstum von 8% resultierte überwiegend aus Neukonsolidierungen, allen voran von Rexroth. Das schwache interne Wachstum drückte auch auf die Ertragsentwicklung, so dass wir unserer längerfristigen Zielendie nicht näher gekommen sind. Für das Jahr 2002 rechnen wir insgesamt nicht mit einer spürbaren Erholung der Konjunktur. Gleichwohl wollen wir unseren Ertrag verbessern.

Unsere geschäftspolitische Ausrichtung bleibt unverändert. Wir werden im Innovationstempo nicht nachlassen und weiterhin viel in Forschung und Entwicklung investieren, um in allen von uns bearbeiteten Gebieten technisch führend zu bleiben. Auch verfolgen wir beharrlich das Ziel, das Gewicht der verschiedenen Unternehmensbereiche noch besser auszubalancieren und dabei gleichzeitig, insbesondere in Nordamerika und Asien, noch stärker zu wachsen. Dazu sind auch weitere Akquisitionen erforderlich. Die größte Wachstumsquelle liegt aber auch zukünftig im Unternehmen selbst und in der Kompetenz und im Engagement unserer Mitarbeiter. Unser wichtigstes Anliegen ist es, die Zufriedenheit unserer heutigen Kunden noch weiter zu erhöhen und neue Kunden für uns zu gewinnen.

Thomas Schäfer

Bosch-Gruppe Welt	2001	2000
Umsatz	34 029	31 556
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	+ 7,8	+ 13
Auslandsanteil		
in Prozent des Umsatzes	72	72
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	2 274	2 030
in Prozent des Umsatzes	6,7	6,4
Investitionen in Sachanlagen	2 368	2 111
in Prozent der Abschreibungen	123	118
Mitarbeiter		
im Jahresmittel	218 377	196 880
am 1. Januar 2002/2001	220 999	198 666
Bilanzsumme	27 783	24 504
Eigenkapital	9 014	8 288
in Prozent der Bilanzsumme	32	34
Jahresüberschuss	650	1 380!
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	50	2 603!

Werte in Millionen Euro

¹ Sondereinflüsse aufgrund von „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren“ bei der Robert Bosch GmbH

Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Wolfgang Eychmüller, Ulm/Donau,	Dr. iur. Ulrich Cartellieri, Frankfurt, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Wolf Jürgen Röder, Tübingen, Industriegewerkschaft Metall Vorstand
Vorsitzender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wieland-Werke AG	Ruth Fischer-Pusch, Stuttgart, Industriegewerkschaft Metall Bezirksleitung	Gerhard Sautter, Erdmannhausen, Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Feuerbach und stellver- treter Vorsitzenden des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH sowie des Konzern- betriebsrats
Stellv. Vorsitzender	Dr. iur. Karl Guitbrod, Stuttgart, vormalis Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH	Hans Peter Stihl, Remseck, Vorsitzender des Vorstands der Stihl AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebs- rats der Robert Bosch GmbH sowie des Konzernbetriebsrats und Vor- sitzender des Betriebsrats des Werkes Reutlingen	Dieter Klein, Wolfsheim, Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Homburg der Robert Bosch GmbH und Mitglied des Gesamtbet- riebsrats der Robert Bosch GmbH	Jürgen Ulber, Frankfurt, (vom 2. Januar 2002 an) Gewerkschaftsekretär beim Vorstand der Industriegewerk- schaft Metall
Dr. iur. Peter Adolf, Stuttgart, vormalis Mitglied des Vorstands der Allianz Versicherungs-Aktien- gesellschaft	Dieter Krause, Hildesheim, Vorsitzender des Betriebsrats der Blaupunkt GmbH, Hildesheim	Hans Wolff, Bamberg, Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Bamberg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH
Knut Angstenberger, Stuttgart, Abteilungsleiter im Geschäftsbereich Dieselsysteme und Vorsitzen- der des Gesamtsprecherausschus- ses der Robert Bosch GmbH und des Konzernsprecherausschusses	Olaf Kanz, Frankfurt, (bis 31. Dezember 2001) Industriegewerkschaft Metall Vorstand, Abteilung Gewerkschaft- liche Betriebspolitik	Hubert Zimmerer, Stuttgart, vormalis Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH
Dr. h.c. Bo Erik Berggren, Stockholm, vormalis Vorsitzender des Verwal- tungsrats und Chief Executive Officer der The Stora Kopparberget Corp.	Prof. Gero Madelung, München, vormalis Technische Universität München/Lehrstuhl für Luftfahrt- technik	Prof. Dr. rer. nat. Hans-Joachim Queisser, Stuttgart, vormalis Direktor am Max-Planck- Institut für Festkörperforschung
Henning Blum, Hildesheim, (vom 18. Januar 2001 an)		
Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Hildesheim und Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Robert Bosch GmbH		

Über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft ließ sich der Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH in regelmäßigen Sitzungen unterrichten. Geschäftsvorlauf, Finanzlage und Investitionsvorhaben sowie neue technische Entwicklungen wurden ausführlich dargestellt und erörtert. Berichterstattung und Diskussion erstreckten sich auch auf wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe. In den schriftlichen Monatsberichten wurde der Aufsichtsrat über die laufende Geschäftsentwicklung informiert; über besondere Ereignisse erhielt er durch Rundschreiben Kenntnis.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Deutsche Allgemeine Freihand AG, Stuttgart, prüfte Buchführung und Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH, den Konzernabschluss der Bosch-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht. Sie erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen zu und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH festzustellen und dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Ergebnisses zuzustimmen.

Am 31. Dezember 2001 schied Olaf Kunz aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine konstruktive Mitarbeit. Als neues Mitglied des Gremiums wurde Jürgen Ulber mit Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart vom 2. Januar 2002 bestellt.

Am 15. November 2001 ist Stephan Rojahn auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige Tätigkeit im Unternehmen. Am 31. Dezember 2001 trat Rainer Hahn in den Ruhestand, nach langem vielfältigem und erfolgreichen Wirken in der Geschäftsführung, wofür ihm der Aufsichtsrat dankt.

Auf seiner Sitzung vom 29. November 2001 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag der Gesellschafter Wolfgang Drees und Peter Marks mit Wirkung vom 1. Januar 2002 zu stellvertretenden Geschäftsführern der Robert Bosch GmbH bestellt. Kurt Liedke, Mitglied der Geschäftsführung, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2002 zum ordentlichen Geschäftsführer berufen.

Bereits auf seiner Sitzung vom 28. Juni 2001 hatte der Aufsichtsrat auf Vorschlag der Gesellschafter die bisherigen stellvertretenden Geschäftsführer Bernd Bohr, Wolfgang Chur und Franz Fehrenbach zu ordentlichen Geschäftsführern bestellt.

Stuttgart, im April 2002

Für den Aufsichtsrat

Dr.-Ing. Wolfgang Eychmüller
Vorsitzender

Geschäftsleitung

Geschäftsführer

Hermann Scholl
Vorsitzender

Tilman Todenhöfer
Stellv. Vorsitzender

Bernd Bohr

Wolfgang Chur

Siegfried Dais

Franz Fehrenbach

Rainer Hahn

(bis 31. Dezember 2001)
Claus Dieter Hoffmann

Kurt Liedtke
(vom 1. Januar 2002 an)

Stephan Rojahn
(bis 15. November 2001)

Gotthard Romberg

Stellvertretende Geschäftsführer
Wolfgang Drees
(vom 1. Januar 2002 an)

Peter Marks
(vom 1. Januar 2002 an)

Gothard Romberg
Claus Dieter Hoffmann

Bernd Bohr

Finanzen und Bilanzen
Planung und Logistik
Einkauf und Handel
China

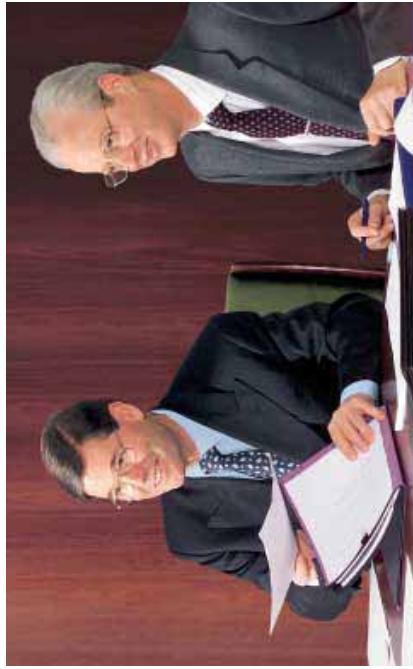
Benzinsysteme
Dieselsysteme (Technik)
Finanzen und Bilanzen
Planung und Logistik
Einkauf und Handel
Japan

Chassisysteme

Thermotechnik

Elektrowerkzeuge

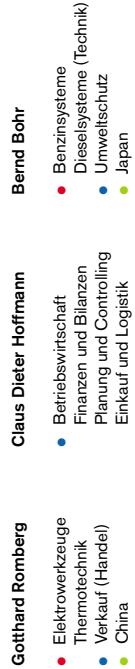
8



- Hermann Scholl**
- Unternehmensplanung
 - Koordination Kraftfahzeugtechnik
 - Leitende Mitarbeiter
 - Personal- und Sozialwesen
 - Recht und Steuern
 - Öffentlichkeitsarbeit



Gotthard Romberg
Stellvertretende Geschäftsführer
Wolfgang Drees
(vom 1. Januar 2002 an)



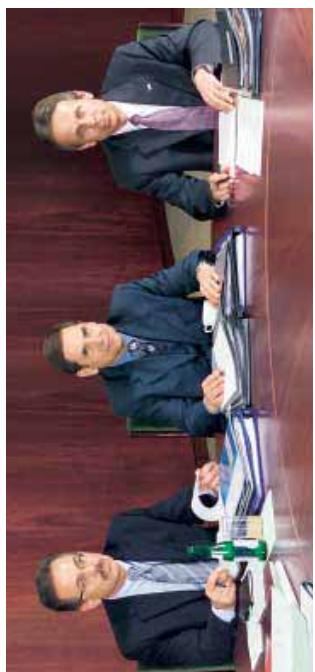
Finanzen und Bilanzen
Planung und Logistik
Einkauf und Handel
Japan

Benzinsysteme
Dieselsysteme (Technik)
Finanzen und Bilanzen
Planung und Logistik
Einkauf und Handel
Japan

Chassisysteme

Thermotechnik

9



- Franz Fehrenbach**
- Dieselsysteme (Verkauf und Betriebswirtschaft)
 - Automationstechnik
 - Verpackungstechnik
 - Anlagen und Bauten
 - Indien
- Wolfgang Chur**
- Technischer Verkauf
 - Automobiltechnik
 - Handel
 - Kraftfahzeugtechnik
 - Qualität
 - Gewerblicher Rechtsschutz
 - Korea
- Peter Marks**
- Energie systeme
 - Karosserieelektronik
 - Koordination Fertigung
 - Investitionen in Sachanlagen
 - CIP
 - Australien



- Kurt Liedtke**
- Nordamerika
 - Car Multimedia
 - Automobilelektronik
 - Sicherheitstechnik
 - Forchung
 - Entwicklungskoordination
 - Kraftfahzeugtechnik
 - Informationsverarbeitung
 - Südamerika
- Siegfried Dais**
- Car Multimedia
 - Automobilelektronik
 - Sicherheitstechnik
 - Forchung
 - Entwicklungskoordination
 - Kraftfahzeugtechnik
 - Informationsverarbeitung
 - Südamerika

Mitarbeiter des Führungskreises

Stand: 1. Mai 2002



Fachdiskussion auf einer Informationsveranstaltung zur modernen Dieseltechnik. Im Bild (von rechts): Hermann Scholl, Vorsitzender der Geschäftsführung, im Gespräch mit Kurt Liedke, Geschäftsführer, sowie Klaus Bohler, Mitglied des Bereichsvorstands Dieselsysteme

Bereichsvorstände der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften

Leitungen ausgewählter Regionalgesellschaften

Technische Bevollmächtigte

Kraftfahrzeugtechnik

Benzinsysteme

Ludwig Walz¹

Reiner Leipold-Büttner¹

Rolf Leonhard

Rainer Lohse¹

Peter Tyrolier

Chassissysteme

Wolfgang Dreyer

Manfred Dreyer

Jean Dufour

Bernd Ehlers¹

Günther Prapp¹

Energiesysteme

Beda-Helmut Bolzenius¹

Joachim Hoff

Peter Schick

Charles Visconti

Industrietechnik

Bosch Rexroth

Winfried Witte¹

Heribert Hemming

Wolfgang Prüße

Peter Schick

Car Multimedia

Wolfgang Malchow¹

Siefan Asekerschbaumer

Otto Dieterich

Wolf-Henning Scheider

Dieselsysteme

Karosserielektronik

Beda-Helmut Bolzenius¹

Hans-Joachim Weckerle^{1,2}

Knut Bendixen²

Roby Drave

Lee Manduzzi

Meredith Nickol

Gary Saunders

USA

Verpackungstechnik

Friedbert Klefenz

Gebhard König

Franz Thoren

Brasilien

Großbritannien

John Moulton^{1,2}

David D. Robinson^{1,2}

Hans-Joachim Weckerle^{1,2}

Knut Bendixen²

Manfred Müller

Manfred Seitz

Leitungen Zentrale

Weitere Regionalgesell- schaften

Frankreich

Patrick Mermilliod¹

Dietmar Feder¹

Gerold Lemperle

Manfred Beesch

Hans-Peter Bauer

Heinz Grewe

Klaus Peter Fouquet

Hermann Birg

Günter Kas

Per Kempel

M. Lakshminarayanan

Thomas Heinz

Hans-Gerd Holtkamp

Bertram Huber

Detlef Konter

Wolfgang Mierzwa

Frank Seidel

Gert Siegle

Thomas Wagner

Tyll Weber-Carstanjen

Udo Wolz

Sicherheitstechnik

Uwe Glock

Christof Ziegler

Peter Ribinski

**Breitband-
kommunikation**
Reiner Beutel

Hervorgehobene Namen:

Vorsitzender des

Bereichsvorstands

¹ Gleichzeitig Direktor
der Robert Bosch GmbH

² Gleichzeitig Mitglied eines
Bereichsvorstands

Lagebericht

Geschäftsentwicklung im konjunkturellen Gegenwind

Das weltwirtschaftliche Umfeld entwickelte sich 2001 ungünstiger als erwartet. Nach einer zunehmenden Konjunkturabschwächung bereits im ersten Halbjahr wurde das allgemeine Wirtschaftsklima durch die Terroranschläge vom 11. September 2001 zusätzlich belastet. Das weltweite Wirtschaftswachstum verringerte sich von rund 4,5% im Jahr 2000 auf nur noch rund 1,5% im Jahr 2001. Die weltweite Automobilproduktion schrumpfte gleichzeitig um 4%, mit dem größten Rückgang im Nafta-Raum.

Vor diesem Hintergrund trugen im Wesentlichen nur Erweiterungen im Konsolidierungskreis dazu bei, dass der Umsatz unserer Gruppe im Jahr 2001 weiter um 7,8% auf 34,0 Milliarden Euro zunahm; dabei schlug insbesondere die jahresanteilige Konsolidierung von Rexroth zu Buche.

Das schwache interne Wachstum geht überwiegend auf Umsatzeinbußen außerhalb Europas zurück. Hier wirkte sich vor allem der Abschwung der amerikanischen Wirtschaft aus, in dessen Gefolge auch Lateinamerika und viele asiatische Länder im Wachstum zurückfielen. Dagegen nahm unser Europaumsatz, der 2001 weiterhin rund 65% unseres gesamten Geschäfts ausmachte, intern noch um rund 3% zu – begünstigt durch eine noch stabile Automobilkonjunktur, vor allem aber durch weiteres starkes Wachstum bei Dieselsystemen. Unser Auslandsanteil am konsolidierten Gesamtumsatz blieb mit 72% unverändert.

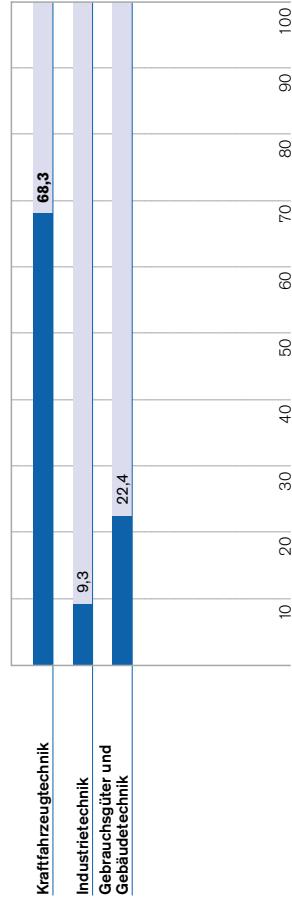
Stärkeres Gewicht der Industrietechnik

Mit der Konsolidierung von Rexroth von Mai 2001 an erreichte unser Unternehmensbereich Industrietechnik einen Umsatz von 3,2 Milliarden Euro; sein Anteil am Gesamtumsatz der Bosch-Gruppe erhöhte sich damit auf 9,3% (2000: 3,8%). Bei ganzjähriger Konsolidierung entspräche dies einem Anteil von 12%. Die Integration von Rexroth in die Bosch-Gruppe ist im Jahr 2001 bereits weit vorangekommen. Die Industrietechnik konnte sich dem Konjunkturrückgang nicht entziehen; mit dem Vorjahr vergleichbar gerechnet lag das Umsatzwachstum 2001 einschließlich Rexroth nur bei knapp 1%.

Unser Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik kam 2001 auf einen Umsatz von 23,2 Milliarden Euro. Unter Einschluss der erstmaligen Konsolidierung unserer japanischen Brennsensaktivitäten mit rund 600 Millionen Euro betrug das Wachstum 3,4%. Wir haben damit unsere Position als weltweit zweitgrößter Zulieferer der Automobilhersteller weiter gefestigt. Innerhalb der Bosch-Gruppe ging der Anteil gleichwohl durch den Erwerb von Rexroth von 71% auf 68% zurück, was unseren Absichten entspricht, die Gewichte der Unternehmensbereiche besser auszubalancieren.

Umsatzstruktur

nach Unternehmensbereichen 2001 (in Prozent)

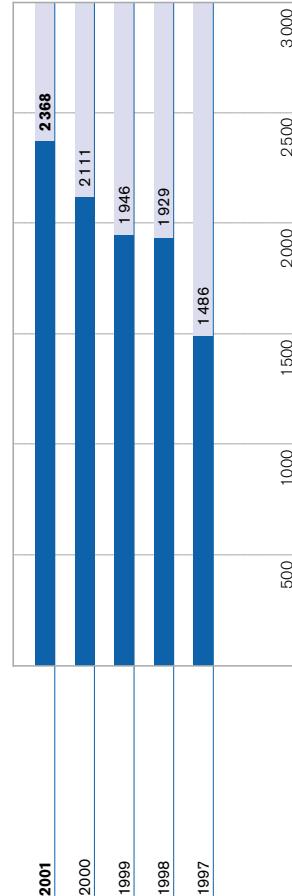


Der höchste Wachstumsbeitrag in der Kraftfahrzeugtechnik kam wie in den Vorjahren aus dem Geschäft mit Dieselsystemen in Europa. 2001 stieg der Anteil der Diesel-Pkw am den westeuropäischen Neuzulassungen weiter von 32% auf 36%, wozu unsere neue Hochdruck-Einspritztechnik wesentlich beitrug. Ein vergleichsweise hohes Wachstum erzielten wir unverändert auch mit Antiblockiersystemen (ABS), dem Eletronischen Stabilitäts-Programm (ESP) und der Fahrzeugnavigation.

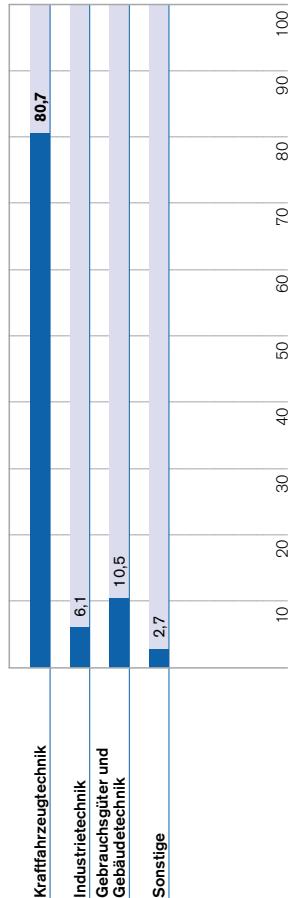
Der Umsatz mit Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik belief sich 2001 auf 7,6 Milliarden Euro. Er nahm unter Einschluss von Neukonsolidierungen um 2,3% zu. Ein ansehnliches Wachstum gab es vor allem mit Erzeugnissen der Sicherheitstechnik. Auch das Geschäft im Bereich Breitbandnetze entwickelte sich erfreulich. Dagegen gab es im Geschäft mit Elektrowerkzeugen, Thermotechnik und Hausratgeräten erhebliche konjunkturelle Bremspuren. Wie schon in den Vorjahren war vor allem das Inlandsgeschäft schwach. Dank vieler neuer, innovativer Erzeugnisse konnten wir unsere Marktposition dennoch hin gut aufgestellt sind.

Investitionen in Sachanlagen

Entwicklung 1997 – 2001 (in Millionen Euro)



nach Unternehmensbereichen 2001 (in Prozent)



Unbefriedigende Ertragslage

Unter den ungünstigen Marktbedingungen litt auch die Ertragsentwicklung. Unsere längerfristigen Zieldrenditen, die zur Finanzierung von Vorleistungen und weiterem Wachstum unangänglich sind, wurden 2001 nicht erreicht. Seit einigen Jahren erbringen wir vor allem in der Kraftfahrzeugtechnik hohe Vorleistungen für viele neue und teilweise sehr komplexe Erzeugnisse und Systeme, was bei dem dort gleichzeitig herrschenden sehr scharfen Wettbewerb auf den Ertrag drückt.

Mehr Mitarbeiter durch Akquisitionen

Anfang 2002 beschäftigten wir in der Bosch-Gruppe weltweit rund 221 000 Mitarbeiter, davon 54 % im Ausland. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Anstieg um rund 22 300, der sich allerdings ausschließlich aus den Neukonsolidierungen ergab; allein 21 600 Mitarbeiter kamen durch die Übernahme von Rexroth hinzu. Bei den schon im Jahresabschluss 2000 enthaltenen Gesellschaften ging die Mitarbeiterzahl insgesamt um rund 3 500 zurück. Dieser Rückgang entfiel größtenteils auf unsere Standorte außerhalb Europas. In Deutschland blieb der Personalstand, um Konsolidierungseffekte bereinigt, nahezu unverändert.

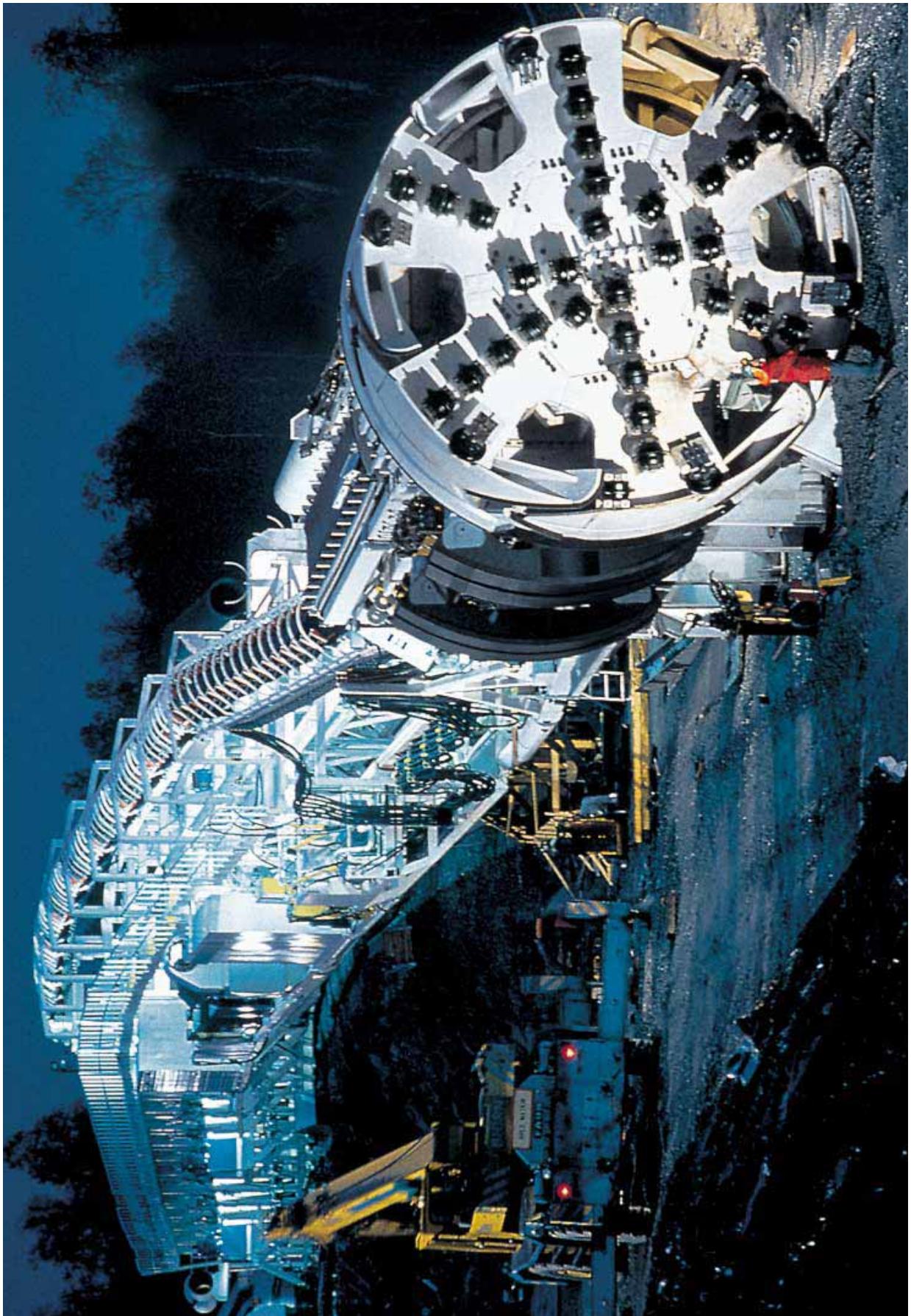
Weitere Zunahme der Investitionen

Das Wachstum vor allem mit neuen Erzeugnissen erforderte auch im Jahr 2001 eine weitere Erhöhung der Investitionen in Sachanlagen. Der größte Teil entfiel wie in den Vorjahren auf den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten für Dieselsysteme. Besondere regionale Schwierpunkte hierfür waren die Standorte Bursa in der Türkei und Jihlava in Tschechien. Gleichzeitig wurde mit dem Bau des neuen Entwicklungszentrums für Kraftfahrzeugtechnik in Abstadt bei Heilbronn begonnen, in dem nach Fertigstellung rund 2 000 Mitarbeiter beschäftigt sein werden. Insgesamt beliefen sich unsere Investitionen in Sachanlagen 2001 auf rund 2,4 Milliarden Euro, wovon 62 % auf Standorte außerhalb Deutschlands entfielen.

Kein Nachlassen bei Forschung und Entwicklung

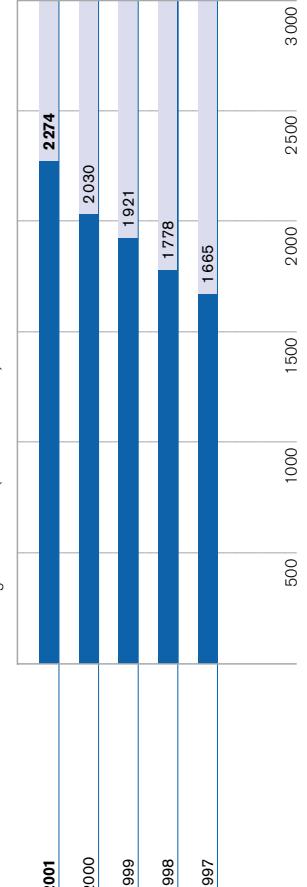
Auch mit unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten blieben wir auf Wachstumskurs, um unsere technologische Kompetenz auf allen Arbeitsgebieten weiter auszubauen. So haben wir im Jahr 2001 rund 2,3 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben; der Anteil am Umsatz erhöhte sich von 6,4 % auf 6,7 %. Anfang 2002 beschäftigten wir im F&E-Bereich weltweit rund 18 550 Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker. Dank ihrer Arbeit konnten wir auch die Zahl unserer Patentanmeldungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres halten.

▲ Kraft und Präzision:
Die größten Tunnelbohr-
maschinen der Welt
arbeiten mit Technik von
Bosch Rexroth. Solche
„Maulwürfe“ rüsten wir
mit Axialkolbenmaschi-
nen, Ventilen, Zylindern,
Getrieben und Steuerun-
gen aus.



Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung

Entwicklung 1997–2001 (in Millionen Euro)



Intensive Qualitätsarbeit

Unsere Qualitätsarbeit war 2001 insgesamt erfolgreich; die Fehlermeldungen unserer Kunden gingen substantiell zurück. Mit den vielen neuen Erzeugnisse generationen vergrößerten sich dabei die Herausforderungen an unsere Qualitätssicherung. Insbesondere die zunehmende Durchdringung aller Systeme mit Software stellt neue weitreichende Anforderungen an unsere Entwicklungs- und Fertigungsprozesse. Um uns darauf grundlegend einzustellen, haben wir die Selbstbewertung nach dem Excellence-Modell der European Foundation for Quality Management ausgeweitet. Zur Lösung schwieriger technischer Probleme erweist sich die 6-Sigma-Methode als besonders geeignet; dieses Verfahren wird inzwischen im gesamten Unternehmen durch intensive Schulungen verbreitet.

Erhöhte Leistungsfähigkeit im Einkauf

Bei einem Gesamtumsatz von 34 Milliarden Euro lag unser Einkaufsvolumen für Fertigungsmaterial, bezogene Leistungen, Handelswaren und Investitionsgüter bei rund 18 Milliarden Euro. Davon wurden 61 % im Ausland beschafft.

Angesichts des scharfen Wettbewerbs, dem wir bei unseren Kunden ausgesetzt sind, haben auch wir unsere Leistungsfähigkeit im Einkauf weiter verbessert. Im Rahmen unseres Projektes „competes“ standen deshalb drei Punkte im Vordergrund: weitere Konzentration auf die leistungsfähigsten Lieferanten, ihre frühzeitige Einbindung in den Entstehungsprozess von Erzeugnissen und Fertigungsanlagen sowie Verlagerung von Wertschöpfungsinhalten zu unseren besten Lieferanten.

Internet-Marktplatz SupplyOn operativ

Darüber hinaus realisierten wir im Einkauf Prozessverbesserungen über den Internet-Marktplatz SupplyOn, den wir zusammen mit anderen Automobilzulieferern gründeten und dem sich inzwischen weitere Partner angeschlossen haben. Wir haben erstmals unsere gesamten Preisansprüche für zeichnungsgebundene Teile über diesen Marktplatz abgewickelt. Gemeinsam mit SupplyOn und den übrigen Partnern arbeiten wir an einer Erweiterung des Funktionsumfangs für Engineering und Logistik. Ziel ist der Aufbau einer umfassenden Kommunikations- und Transaktionsplattform für die europäische Zuliefererindustrie.

Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Für das Jahr 2002 zeichnet sich insgesamt keine wesentliche Verbesserung der Geschäftsentwicklung ab. Zwar hat sich das allgemeine Konjunkturklima Anfang dieses Jahres in Nordamerika und Europa stabilisiert; davon ist die Automobilindustrie aber noch ausgenommen, die 2002 weltweit vor einem weiteren Produktionsrückgang steht. Eine durchgreifende Konjunkturerholung, die auch die Automobilindustrie einschließt, dürfte erst 2003 eintreten.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir für die Bosch-Gruppe im Jahr 2002 nur mit einem leichten Umsatzanstieg, im Wesentlichen durch restliche Konsolidierungseffekte aus der Übernahme von Rexroth. Gleichwohl ist es unser Ziel, in der Ertragsentwicklung besser abzuschneiden als 2001 und die Beschäftigung unter Einsatz vorhandener Flexibilisierungsinstrumente nach Möglichkeit stabil zu halten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die größten vor uns liegenden Risiken für Umsatz und Beschäftigung, Ertrag und Liquidität bestehen in nach wie vor instabilen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Automobilkonjunktur.

Mögliche negative Auswirkungen dieser Risiken wollen wir durch folgende Maßnahmen begrenzen:

- Wir haben unserem Wirtschaftsplan für 2002 Wachstumsprämisen zugrunde gelegt, die unter den allgemein vertretenen Erwartungen liegen. Die daraus für die Bosch-Gruppe abgeleiteten Wachstums- und Ertragsperspektiven sind deshalb konservativ veranschlagt.

- Mit dem Geschäftsjahr 2002 haben wir die Unternehmenssteuerung auf ein Wertbeitragssystem umgestellt. Dies wird dazu beitragen, die Ergebnisorientierung auf allen Ebenen und bei allen Entscheidungen stärker zu verankern und ständig auf einen wirtschaftlichen Mittelleinsatz zu achten.

- Unser Risikomanagement stützt sich auf ein umfassend strukturiertes internes Berichtswesen, das auch alle durch Akquisitionen der letzten Jahre hinzugekommenen Geschäftseinheiten einschließt. Zur Verbesserung der Transparenz und der weltweiten Steuerung wird das Geschäft der Regionalgesellschaften bereits zum größeren Teil in den jeweils zuständigen Geschäftsbereichen konsolidiert.

- Das Risikomanagement wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanz- und Devisenströme unserer weltweiten Geschäftseinheiten. Unsere Devisenbilanz ist in den wichtigsten Währungen weitgehend ausgewichen; offene Währungspositionen werden nach interner Abschätzung abgesichert.

- Unter dem Leitbild BeQIK läuft eine Vielzahl von Projekten, mit denen wir unsere gesamten internen Prozesse ständig verbessern. BeQIK steht für mehr Tempo bei allem, was wir tun, mit den Schwerpunkten Qualität (Q), Innovation (I) und Kundenorientierung (K).

- Mit größtem Nachdruck wird insbesondere das seit zwei Jahren laufende Projekt „Time to Market“ in allen Bereichen fortgesetzt, um unseren Produktentstehungsprozess nachhaltig zu verbessern. Produktneuanläufe mit sicherer Qualität zu beschleunigen und so unsere Kosten in Entwicklung und Fertigung zu senken.

- Wir arbeiten intensiv an der Vertiefung partnerschaftlicher Kundenbeziehungen und sind mit ganzer Kraft bestrebt, bei neuen Herausforderungen konsequent an gemeinsamen Lösungen mitzuwirken. Das gilt bei der Umsetzung neuer Technologien genauso wie bei der Suche nach Kosten senkungsmöglichkeiten durch Weiterentwicklung von Produktkonzepten.

- Um unsere weltweiten Marktchancen gerade in Zeiten schwacher Konjunktur noch besser auszuschöpfen, erweitern wir unsere Aktivitäten auf Märkten und bei Kunden, die für unsere Erzeugnisse noch ein hohes Potenzial bieten. Dabei kommen uns die weltweit steigenden Anforderungen an technisches Know-how insbesondere für den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen und zur Entlastung der Umwelt entgegen.

Mit dieser geschäftspolitischen Ausrichtung sind wir zuversichtlich, die Risiken bewältigen zu können und so die Zukunft der Bosch-Gruppe mit nachhaltigem Wachstum und Ertrag zu sichern.



Gibt es einen Automobilbausitzer, wo Sie ihn brauchen?
der überall dort produziert und Sie dort unterstützt,

Ja

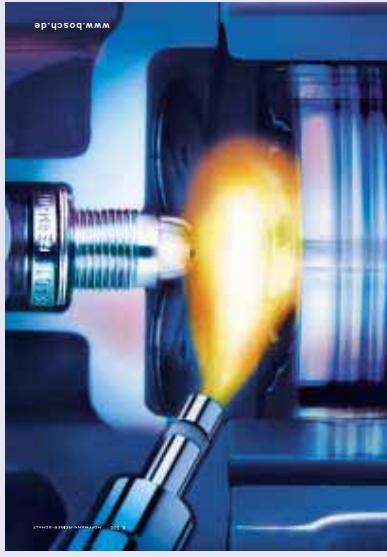
Bosch ist als Partner vor Ort,
auch bei Ihnen.



Weniger reinstecken und mehr rausholen?

Ja

Dieseltechnik von Bosch macht Autos
sparsamer, sauberer und leistungsfähiger.



Kann man Benzin so direkt einspritzen,
dass bis zu 20% weniger Kraftstoff verbraucht
und 5% mehr Leistung erzeugt werden?

Ja

Ottomotoren mit Benzin-Direkteinspritzung
von Bosch gehören die Zukunft.



Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik

Kennzahlen

	2001	2000
Umsatz	23,2	22,5 Mrd Euro
Investitionen	1,9	1,7 Mrd Euro
F & E-Aufwand	1,9	1,7 Mrd Euro

Die weltweite Produktion von Kraftwagen nahm 2001 um 3,9% auf 55,8 Millionen Einheiten ab. In Deutschland stieg sie jedoch erneut, maßgeblich vom Export gestützt. Die Produktion legte um 3,3% auf jetzt 5,7 Millionen Fahrzeuge zu. Auch in Westeuropa erhöhte sie sich, insgesamt um 0,6% auf 17,2 Millionen. Im NAFTA-Raum gab es nach Jahren der Steigerung einen starken Rückgang um 10,4% auf 15,8 Millionen Kraftwagen. In Japan sank die Automobilproduktion um 3,6% auf 9,8 Millionen Fahrzeuge.

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Kraftfahrzeugtechnik erhöhte sich um 3,4% auf 23,2 Milliarden Euro.



▼ Prüfung eines Hochdruck-Dieseleinspritzsystems. Neben der Radialkolben-Verteilerpumpe fertigen wir vor allem Common Rail und Unit Injector Systeme. Alle drei Techniken ermöglichen durch die von uns entwickelte direkte Hochdruckeinspritzung das hohe Drehmoment und den niedrigen Verbrauch moderner Dieselmotoren.

▼ **Benzin-Direkteinspritzung verbreitet sich weiter**
Nach der Serieneinführung unserer Benzin-Direkteinspritzung im Jahr 2000 liefen mittlerweile weitere Projekte an oder stehen kurz vor dem Start. Diese Technik erfüllt die strengen Emissionsgrenzwerte nach Euro IV. Im unteren Last-/Drehzahlbereich ermöglicht die DI-Motronic einen besonders wirtschaftlichen Magerbetrieb mit dem Schichtlademodus; dabei ist ein zündfähiges Luft-Kraftstoff-Gemisch an der Zündkerze von einer isolierenden Schicht aus Luft und Restgas umgeben. Bei steigender Motorlast wird auf homogene Zylinderladung umgeschaltet. Die Benzin-Direkteinspritzung steigert auch durch höheres Drehmoment und verbesserte Spontanität den Spaß am Fahren. Langfristig erwarten wir, dass die neue Technik in Westeuropa in jedem zweiten Benzinfahrzeug eingesetzt wird.

Anhaltend starkes Wachstum bei Dieselfahrzeugen
Auch 2001 hat sich der Anteil der Dieselfahrzeuge an den neu zugelassenen Personenvägen erhöht. In Westeuropa lag er mit 36% um rund vier Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Neben Europa sehen wir in Nordamerika und Asien in den nächsten Jahren die größten Wachstumschancen. Unsere weltweite Präsenz bietet beste Voraussetzungen für die erfolgreiche Markterschließung. Auch in den USA nimmt die Akzeptanz des Dieselmotors zu. Hier lenken wir mit eigenen Aktivitäten und unserer Mitgliedschaft im Diesel Technology Forum die Aufmerksamkeit der amerikanischen Medien auf den großen Beitrag der modernen Dieseltechnik zur Reduzierung der Kohlendioxid-Emissionen.

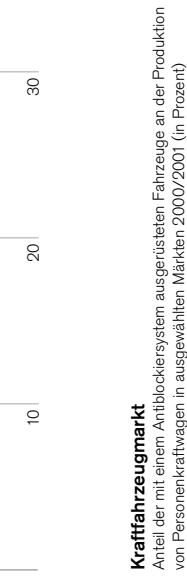
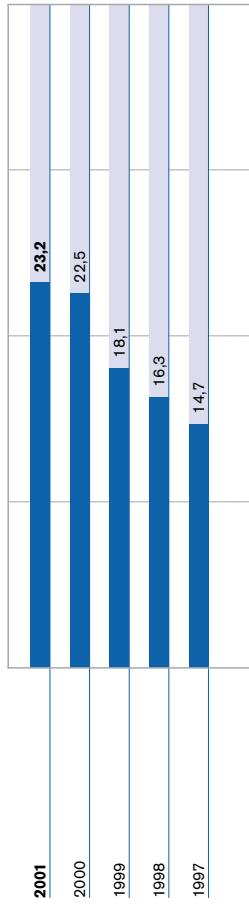
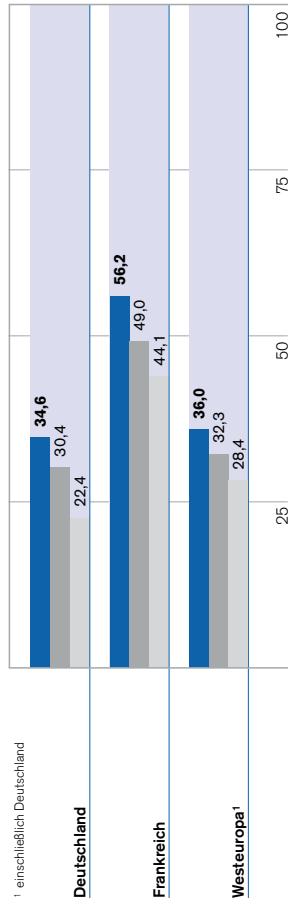
Dank stetiger Entwicklung können wir unsere Dieselsysteme immer weiter verbessern. So hat 2001 bereits das erste Dieselfahrzeug der Kompaktklasse die Abgasgrenzwerte nach Euro IV mit einem Bosch-Einspritzsystem unterschritten. Mit der 2001 eingeführten zweiten Generation unseres Common Rail Systems haben wir bei gleichen oder noch besseren Fahrleistungen den Verbrauch weiter senken können.

▼ Die „Faszination Bosch“ haben wir Besuchern der 59. Internationalen Automobilausstellung auf einem neu konzipierten Messestand nahe gebracht. Seine Offenheit ermöglichte eine emotionale Ansprache des Publikums.



Umsatz mit Kraftfahrzeugtechnik

Entwicklung 1997–2001 (in Milliarden Euro)

¹ einschließlich Deutschland¹ einschließlich Deutschland

100

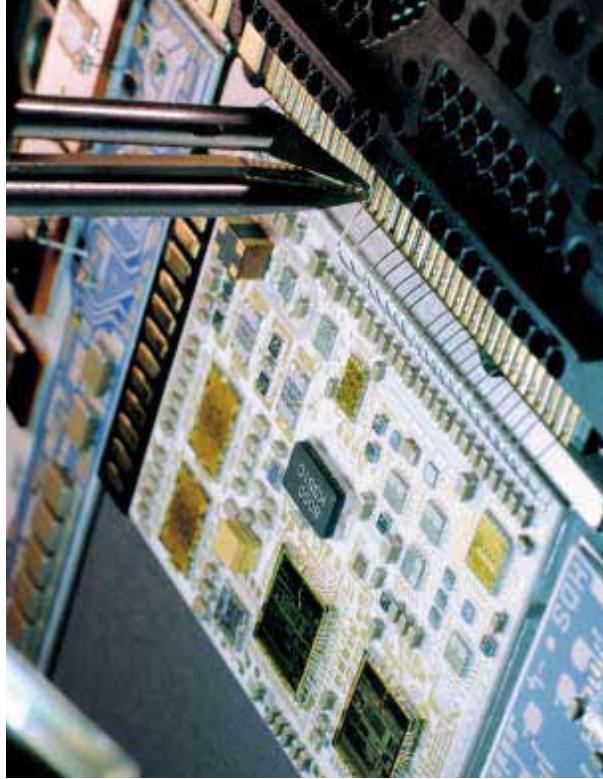


Entwicklungs-Kooperation zur Verkürzung des Bremswegs

Mit der Michelin-Gruppe haben wir eine langfristig angelegte strategische Partnerschaft vereinbart. Durch die bestmögliche Abstimmung unseres Elektronischen Stabilitäts-Programms (ESP) mit neuen Hochleistungsreifen von Michelin wollen wir gemeinsam den Bremsweg von Personenvägen um 15 % verkürzen. Dies stellt eine weitere Aufwertung unseres Systems dar, das wir bis Ende 2001 bereits 5 Millionen Mal verkauft haben.

Erstes Brake-by-Wire-System in Serie

Im Jahr 2001 ist das weltweit erste elektronisch gesteuerte Bremsystem, die elektrohydraulische Bremse, SBC (Sensotronic Brake Control), in Serie gegangen. Das von uns mit einem Fahrzeughersteller entwickelte System erkennt den Bremsbefehl des Fahrers durch Sensoren am Bremspedal und überträgt die Signale über Kabel, also „by wire“, zum Steuergerät. Dieses errechnet die individuellen Bremsdrücke für die einzelnen Räder und steuert über die Hydraulik-Einheit die Bremse an. Dies bedeutet für den Fahrer ein spürbares Plus an Sicherheit und Komfort.



Leistungsfähige Sensoren sind Voraussetzung für präzise Systeme. Seit 2001 fertigen wir eine neue Generation von Hochdrucksensoren. Die in Dünnschichttechnik hergestellten Sensor-elemente messen beispielsweise in Common Rail Systemen Drücke bis 1800 bar. Im Bild: Bestücken einer Reinigungsanlage mit Sensor-elementen

Bei der elektrohydraulischen Bremse (SBC) wird der Bremsbefehl des Fahrers erstmals nicht mehr mechanisch, sondern elektronisch übertragen und in einem Hybrid-Steuergerät verarbeitet, das in ein Hydraulikaggregat zur Regelung des Bremsdrucks integriert ist. Bei der Fertigung wird das Steuergerät über dünne Aluminiumdrähte vollautomatisch mit den Steckerkontakten verbunden.

▼ Mit weltweit einheitlichen Messprozessen und Prüfeinrichtungen stellen wir sicher, dass unser hoher Qualitätsstandard in allen Fertigungswerken eingehalten wird. Im Bild: Eine Mitarbeiterin prüft Einspritzdüsen für Dieselmotoren.



In unserem Prüfzentrum für Dieselmotoren testen wir neue Komponenten und passen Einspritzsysteme an die jeweiligen Motoren an. Diese werden in spezielle Rahmen montiert, die ein sehr schnelles An- und Abkoppeln auf den Prüfständen erlauben, wodurch sich deren Nutzung wesentlich erhöht.

Precrash-Sensierung für Rückhaltesysteme
Rückhaltesysteme wie Airbag und Gurtstraffer können umso besser schützen, je detaillierter die Informationen über die voraussichtliche Unfallschwere und den Unfallverlauf sind. Wir entwickeln Systeme, die den Fahrzeuginsassen künftig noch mehr Schutz bieten werden. Neue Sensoren liefern hierzu bereits in der Precrash-Phase, also kurz vor dem Unfall, Daten über die zu erwartende Aufpralgeschwindigkeit und den Aufprawinkel. Damit lassen sich beispielsweise die Gurte früher straffen und der optimale Zeitpunkt zur Auslösung einer zweiten Airbagstufe genauer errechnen.



▼ Wir haben eine Flotte von 66 Vorführwagen mit Navigationssystemen, Mobiltelefon- und Auto-Hi-Fi-Komponenten von Blaupunkt ausgerüstet. Die Testwagen stellen wir Fachhändlern zur Verfügung, die so individuelle Erprobungsfahrten anbieten können.

Mehr Seitenhalt mit dem fahrdynamischen Sitz

Gemeinsam mit einem Automobilhersteller haben wir die Entwicklung des fahrdynamischen Sitzes abgeschlossen. Der Serienanlauf ist mittlerweile erfolgt. Unsere Komponenten passen die Größe von Luftkissen in der Polsterung an die jeweilige Fahrsituation an und verbessern so den Seitenhalt des Sitzes. Diese Technik bietet dem Fahrer hohen Langstreckenkomfort und eine sehr gute Seitenführung in jeder Fahrsituation.

Innovative Wischersysteme für bessere Sicht

75 Jahre nach Serienstart unseres ersten elektrischen Wischerantriebs haben wir mit der Fertigung von Wischermotoren begonnen, die ursprünglich elektronisch angesteuert werden. Diese Neuerung verringert den Platzbedarf im Motorraum und optimiert gleichzeitig das Wischfeld. Unser 1999 eingeführtes Aerotwin-Wischblatt wird immer häufiger seriennäig eingesetzt.



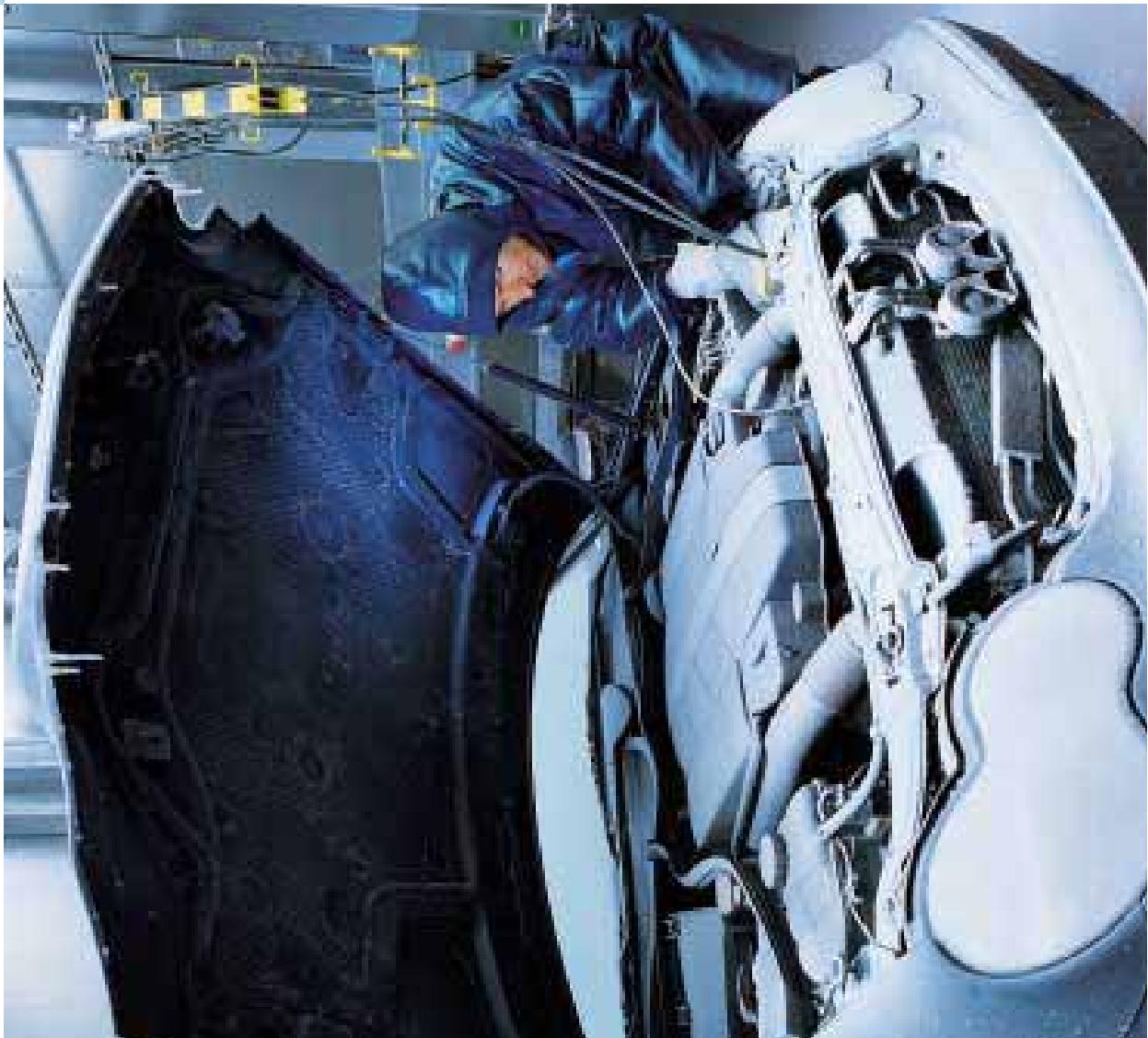
Internet hält Einzug ins Auto
Unser Tochterunternehmen Blaupunkt stellte ein internethfähiges Autoradio vor. Zusätzlich zum Internet-Zugang ermöglicht das Gerät mit dem Namen OnlinePilot die Fahrzeugnavigation anhand per Mobilfunk übertragener Daten. Informationsanbieter haben künftig mit der Einbindung von Telematikapplikationen eine hervorragende Plattform für ihre Dienste.

- ▼ Regelbare Gebläse zur Motorkühlung sind künftig wichtiger Bestandteil eines motorseitigen Thermomanagements. Damit lassen sich bis zu 5 % Kraftstoff einsparen und die Schadstoffemissionen weiter senken. Im Bild: Doppelgebläsemodul mit bürstenlosen Antriebsmotoren



- ▼ Neue Komfort- und Sicherheitssysteme verlangen nach sicherer Stromversorgung im Fahrzeug. Für diese Aufgabe haben wir das elektronische Energemanagement entwickelt. Dessen vorausschauende Diagnose von Lade- und Batteriezustand ist entscheidend für eine zuverlässige Energieversorgung und damit für eine bestmögliche Startfähigkeit des Fahrzeugs. In unserem Kälteprüfhaus werden die Funktionen bei Temperaturen bis zu

–28 °C getestet und ständig weiter optimiert.



Weiterer Zuwachs bei Handelsserzeugnissen

Die Bosch Service-Organisation unterstützt unsere Handelsaktivitäten mit über 9000 Vertragspartnern weltweit. Insbesondere in Asien und Osteuropa haben wir die Zahl der Bosch Service-Betriebe erhöht. Um unseren Werkstattkunden eine Komplettslösung für Reparaturen und Wartung von Fahrzeugen anzubieten, haben wir alle erforderlichen Dienstleistungen wie technische Informationen, Schulung und Beratung sowie die Prüfgeräte unter „Bosch Diagnostics“ zusammengefasst. Damit haben wir unser Geschäft mit Handelsserzeugnissen der Automobiltechnik trotz des weltweiten Konjunkturabschwungs weiter ausgebaut.

Mit Ingenieurdienstleistungen auf Erfolgskurs

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen unserer Tochtergesellschaft Asset Automotive Systems and Engineering Technology GmbH steigt weiter an. Das Unternehmen nahm 1999 seine Geschäftstätigkeit auf und beschäftigt mittlerweile rund 250 Mitarbeiter. Diese Gesellschaft bietet Entwicklungsdienstleistungen für elektronische Systeme an. Schwerpunkte der Arbeiten sind die Applikation von Motorsteuerungs- und Fahrzeugregelungssystemen sowie die Entwicklung systemübergreifender Funktionen auf Basis der Cantronic-Architektur.

Elektrische Servolenkung vor der Serieneinführung

Das paritätische Gemeinschaftsunternehmen ZF Lenksysteme GmbH hat ein System zur elektrischen Lenkunterstützung entwickelt, das 2002 in Serie gehen wird. Die neue Lenkung wird einen erheblichen Beitrag zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs leisten können.

Bosch präsentiert Leistungsangebot bei Kunden

Bei unseren Kunden haben wir verstärkt Technik-Foren veranstaltet. Dabei präsentieren wir die gesamte Palette unserer Innovationen der Kraftfahrzeugtechnik. Die Technik-Foren schließen Fachvorträge und Diskussionen, Ausstellungen mit Produktmustern und Fahzeugvorführungen ein. Insgesamt konnten wir auf diese Weise im Jahr 2001 weltweit bei 13 Veranstaltungen in acht Ländern über 7000 Mitarbeiter von Automobilherstellern erreichen.

Unternehmensbereich Industrietechnik



Kennzahlen

	2001	2000
Umsatz	3,2	1,2 Mrd Euro
Investitionen	145	34 Mio Euro
F & E-Aufwand	171	84 Mio Euro

Unser Unternehmensbereich Industrietechnik ist zu einer star- ken Säule unseres Geschäfts

geworden. Seit Mai 2001 konsoli-
dieren wir die Bosch Rexroth AG.

In dieser Gesellschaft haben wir
unseren Geschäftsbereich Auto-
mationstechnik mit der Mannes-
mann Rexroth AG zusammenge-
führt. Schon durch die fahre-
teilige Berücksichtigung der neuen

Gesellschaft hat sich unser Um-
satz mit Industrietechnik auf

3,2 Milliarden Euro nahezu verdre-
facht. Besonders wichtig: Die Inte-
gration von Bosch Rexroth ist bis-
her reibungslos vorangekommen.

Deutliches Indiz: Bei schwacher
Maschinenbau-Konjunktur haben
wir unsere Anteile in allen wesent-
lichen Märkten festigen oder gar
weiter ausbauen können.

Der Kampf gegen das
Wasser: Als Marktführer
in Hydraulik und Steue-
rungstechnik in den
Niederlanden war
Rexroth am Bau des
Oosterschelde-Sturmflut-
wehrs beteiligt. Das erste
große bewegliche Sperr-
werk ist Teil des Delta-
werks, das im Süd-
westen der Niederlande
zum Schutz vor Über-
schwemmungen errichtet
wurde.



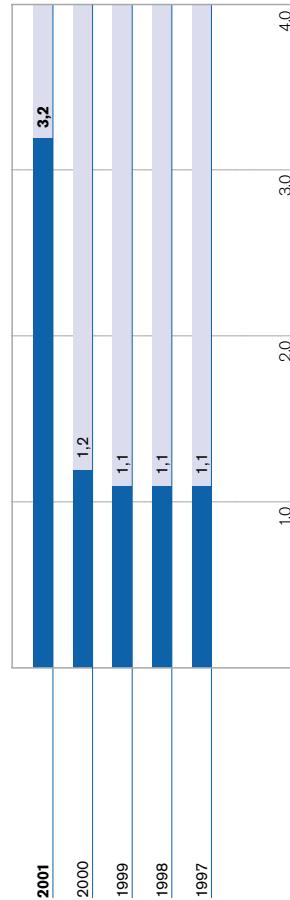
Bosch und Rexroth: Synergien in den Kernkompetenzen
Auch eine grundsätzliche Betrachtung zeigt, wie gut die Integrationschancen von Rexroth in der Bosch-Gruppe sind. Wir haben es in der Industrietechnik mit einem Geschäftsfeld zu tun, das vor allem zur Kraftfahrzeugtechnik beträchtliche Synergien aufweist. Hier wie dort können wir unsere Kernkompetenzen ausschöpfen, die in der Kombination von Elektronik, Hydraulik, Feinstmechanik und den entsprechenden Fertigungsprozessen liegen.

Die Bosch Rexroth AG: leichtes Wachstum bei schwacher Konjunktur
Die Bosch Rexroth AG, die sich als „The Drive & Control Company“ versteht, ist ein führender Anbieter auf dem Weltmarkt für Industrietechnik. Im Jahr 2001, das von schwacher Maschinenbau-Nachfrage gezeichnet war, steigerte das neue Unternehmen seinen Umsatz um 1% auf 3,9 Milliarden Euro; davon beschäftigt rund 26 000 Mitarbeiter. Seine Arbeitsfelder sind Industrie- hydraulik, Mobilhydraulik, Pneumatik, Montage- und Lineartechnik sowie Elektrische Antriebe und Steuerungen.

Weltneuheit: erste Hydraulikanbindung an die Schnittstelle Sercos Interface
Nahe am Kunden ist die Bosch Rexroth AG auch mit ihren Innovationen. So wartete sie mit einer Weltneuheit in der Industriehydraulik auf: der digitalen Ein- und Zweiachs-Steuerung HNC 100, der ersten Hydraulikanbindung an die offene Antriebschnittstelle Sercos Interface. Über diese anerkannte Schnittstelle können damit nicht nur elektrische Servomotoren und Frequenzumrichter angesteuert werden, sondern erstmals auch hydraulische Antriebe.



Umsatz mit Industrietechnik
Entwicklung 1997–2001 (in Milliarden Euro)



▼ Schwerstarbeit:
Die Hydraulizylinder
von Bosch Rexroth
kommen regelmäßig
in internationalen
Großprojekten zum
Einsatz, zum Beispiel
beim Bau von
Brücken, Schleusen
und Stauwerken.
Anwendungen gibt es
auch auf Schiffen oder
Offshore-Inseln und
nicht zuletzt in der
Schwerindustrie.



Bridge – oder wie die Chancen des E-Commerce genutzt werden

Das Internet-Portal des neuen Unternehmens trägt den passenden Namen „Bridge – oder „Bosch Rexroth Integrated Global Entrance“. Es unterstützt die Kunden bei der Produktauswahl mit Applikationsbeispielen. Und eine spezielle Konfigurationssoftware ist bei der Zusammensetzung der Komponenten zu optimalen Systemen behilflich. Ein elektronischer Shop bietet die Möglichkeit zur Online-Bestellung der ausgewählten Produkte.

Verpackungstechnik: vom Maschinen-Hersteller zum Technologie-Anbieter

Bei aller Bedeutung der neuen Bosch Rexroth AG, sie allein steht nicht für unsere Industrietechnik. Auch die Verpackungstechnik ist in diesem Unternehmensbereich eine beachtenswerte Größe. Hier haben wir einen Umbau vollzogen: vom reinen Verpackungsmaschinen-Hersteller zum breit gefächerten Technologie-Anbieter. Wir beschäftigen uns heute mit den integrierten Herstell- und Verpackungsprozessen unserer Kunden – die klassische Verpackungsmaschine ist dabei ein Baustein. 2001 haben wir unsere internationale Position in der Verpackungstechnik ausgebaut: Unser Umsatz ist stärker gewachsen als der Markt.

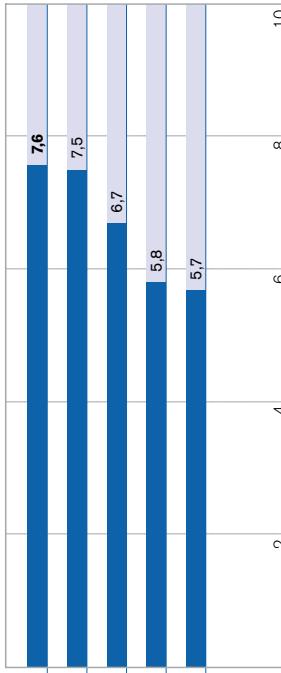
▲ Saubere Verpackungs-technik für flüssige Arzneimittel: Wir liefern der Pharmaindustrie Kompaktanlagen zum Reinigen, Sterilisieren, Füllen und Verschließen von Zylinderampullen.



▲ Schutz für das Hinterland: Aus der niederländischen Fertigung stammen die je 30 Meter langen und 70 Tonnen schweren Hydraulikzylinder, an denen die Tore des Wehrs am Hartelkanal aufgehängt sind. Ausgefahren erreichen die Zylinder eine Länge von 50 Metern – immer dann, wenn sich das Wehr absenkt, um das Rotterdam Hafengebiet und das Hinterland vor Sturmfluten zu schützen.

Unternehmensbereich Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik

Umsatz mit Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik¹
Entwicklung 1997–2001 (in Milliarden Euro)



Kennzahlen

	2001	2000
Umsatz	7,6	7,5 Mrd Euro
Investitionen	248	223 Mio Euro
F & E-Aufwand	235	208 Mio Euro

Die schwache Konjunktur des Jahres 2001 hat unser Geschäft mit Gebrauchsgütern und Gebäudetechnik gedämpft. Der Umsatz in diesem Unternehmensbereich ist, ohne Neukonsolidierungen, leicht um 1,6% auf 7,3 Milliarden Euro gesunken. Um hier jedoch neue Wachstumsquellen zu erschließen, erweitern wir gezielt unser Portfolio. Dazu haben wir in jüngster Zeit zwei amerikanische Gesellschaften integriert:

Einerseits sind wir mit Vermont American Corporation zum Weltmarktführer bei Elektrowerkzeug-Zubehör aufgestiegen, andererseits haben wir mit der US-Firma Detection Systems unser Produktgeschäft auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik erweitert.

Elektrowerkzeuge: Marktführer auf neuen Wegen
Auch in schwierigen Zeiten gehen uns für das Geschäft mit Elektrowerkzeugen die Ideen nicht aus. So fühlen wir als Weltneuheit einen Wanddetektor ein, der in Mauern sogar Materialien wie Kunststoff erkennen kann. Dies vermindert das Schadensrisiko beim Bohren. Um solche und andere Innovationen an den Handwerker oder Heimwerker zu bringen, nutzen wir auch die neuen Medien. So haben wir einen Online-Katalog realisiert, in dem sich die Anwender auch beraten lassen können, abzurufen unter der Internet-Adresse „www.Bosch-pt.com“.

▼ Zur Überwindung großer Distanzen auf dem indischen Subkontinent ist die Eisenbahn wichtiges Verkehrsmittel. Das Schienennetz muss stets in gutem Zustand sein. Gern verwenden daher indische Gleisbauarbeiter für Befestigungs- und Ausbesserungsarbeiten robustes Bosch-Gerät: zehn Kilogramm schwere Bohrhammer, die bei den hohen Temperaturen über spezielle Generatoren angetrieben werden.



2001 hat im Kerngeschäft mit Elektrowerkzeugen der Markt stagniert. Über die schwache Baukonjunktur in Europa hinaus ist auch die Nachfrage in Nordamerika zurückgegangen. Gleichwohl haben wir mit den Marken Bosch, Skil und Dremel unsere weltweit führende Marktposition behauptet. Dabei kommen wir in Asien, besonders in Japan, unsere Stellung als größter nichtasiatischer Anbieter weiter auszubauen.

Thermotechnik: internationale Ausrichtung des Geschäfts

Auch in der Thermotechnik haben wir in einem schwierigen Umfeld unsere starke Marktposition gehalten. Wir sind bei Gas-Warmwasserthermen die Nummer eins in Europa, bei Gas-Heizthermen die Nummer zwei. Nahezu vier Fünftel unseres Umsatzes erzielen wir außerhalb Deutschlands. Dies unterstreicht die internationale Ausrichtung. Unsere große Palette an Brennwertgeräten kommt besonders in Europa den zunehmenden Kundenwünschen nach niedrigen Verbrauchs- und Emissionswerten entgegen.

Hausgeräte: Maßnahmen gegen Preisverfall und Ertragsdruck

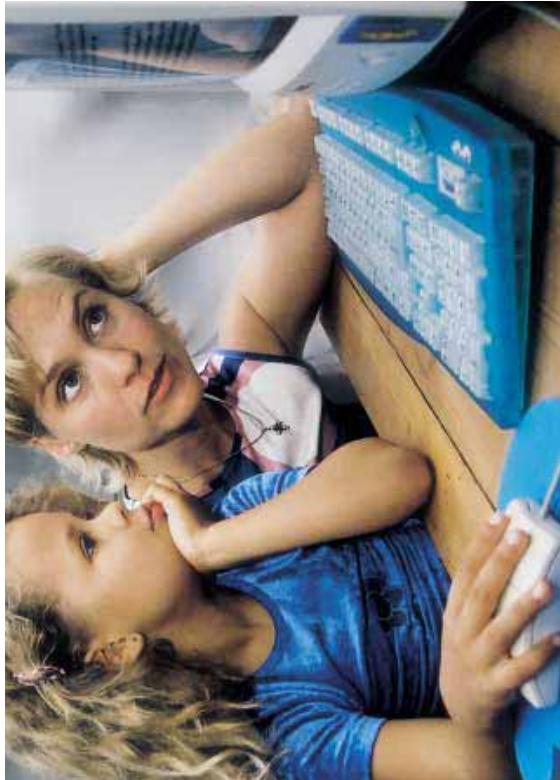
Der schwachen Marktentwicklung konnte sich die BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, an der wir mit der Siemens AG paritätisch beteiligt sind, nicht entziehen. Trotz einiger Marktanteilsgewinne in wichtigen westeuropäischen Ländern ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3% auf 6,1 Milliarden Euro zurück. Mit einem Bündel von Maßnahmen, von Produktivitätssteigerungen bis zu einer Innovationsoffensive, gelang es jedoch, den Preisrückgang und den Druck auf die Erträge zu begrenzen.

Sicherheitstechnik: Werke jetzt auch in den USA, China und Australien

In der Sicherheitstechnik wächst der Weltmarkt jährlich mehr als doppelt so stark wie der deutsche Markt: 7% statt 3%. Dem tragen wir mit der zügigen Integration unserer amerikanischen Gesellschaft Detection Systems Rechnung. Damit kommen Fertigungsstandorte in den USA, China und Australien hinzu sowie weltweit 20 Vertriebsgesellschaften, die wir ausbauen werden. Einen Wettbewerbsvorteil haben wir uns in der Videoüberwachung öffentlicher Straßen und Plätze gesichert – mit ersten Projekten in Hessen, Brandenburg und Bayern.

Breitbandnetze: neue Chance für eine bessere Marktposition

So stieg der Markt für Breitbandkabeldienste wieder, er wandelt sich grundlegend durch Veränderungen in den Besitzverhältnissen der Netze. Wir nutzen dabei die Chance, unsere Marktposition zu stärken. Für interaktive Kabeldienste bauen wir nach dem Start des Pilotbetriebs in Zwickau weitere Stadtnetze aus.



► Über unser Breitbandkabelfernnetz bleiben wir einen schnellen Internetzugang an. In einem Pilotnetz im sächsischen Zwickau nutzen die Kunden bereits die Vorteile dieses Dienstes. Mit dem Ausbau weiterer Stadtnetze haben wir begonnen.



► Mit der Idee, einen hydrodynamischen Generator als Energiequelle für die Zündung des Brenners einzusetzen, übernehmen wir in der Thermotechnik einmal mehr eine technische Vorreiterrolle. Die Weltneuheit wurde an unserem portugiesischen Standort Aveiro entwickelt und wird dort auch produziert.



► Handlicher Helfer in jeder Situation: Tausende von Heimwerken auf der ganzen Welt schwören auf den neuen „Dremel“. Ausgerüstet mit einem leistungsstarken Akku ist er kabel- und grenzenlos einsetzbar. Egal, ob beim Reparieren einer Kinderschaukel oder bei filigranen Bastelarbeiten – er bohrt, schraubt, schneidet und schleift an jedem Ort.

Internationale Tätigkeit



Kennzahlen

	2001	2000
Umsatz	24,6	22,7 Mrd Euro
Investitionen	1 463	1 260 Mio Euro
F & E-Aufwand	777	716 Mio Euro



▼ Fertigung von Dieseleinspritzpumpen auf dem indischen Subkontinent:
An vier Standorten produzieren wir mit rund 11 000 Mitarbeitern Kraftfahrzeugechnik, Automationstechnik, Verpackungstechnik sowie Elektrowerkzeuge für Heimwerker. In Bangalore entwickeln zudem rund 700 Mitarbeiter Software für alle Geschäftsbereiche der Bosch-Gruppe und auch für externe Kunden.

Der Terroranschlag vom 11. September hat die Weltkonjunktur erschüttert und die Hoffnungen auf eine bessere zweite Jahreshälfte zerschlagen. Zwar konnten wir unser Auslandsgeschäft insgesamt um 8,6 % auf 24,6 Milliarden Euro steigern, doch ist dieser Zuwachs auf Konsolidierungseffekte zurückzuführen. Bereinigt um diese Effekte konnten wir uns lediglich in Europa, wo wir zwei Drittel unserer Umsätze erzielten, behaupten; in den anderen Regionen mussten wir Umsatzrückgänge hinnehmen. Gleichwohl halten wir an unserem strategischen Ziel fest, das Übersee-Geschäft weiter auszubauen.

Chancen für langfristiges Wachstum sehen wir vor allem in Amerika und Asien: So mehren sich in den USA die Stimmen für eine schärfere Gesetzgebung gegen die Kohlendioxid-Emissionen, was dem Dieselmotor-Chancen eröffnet. Und in Fernost wächst die Bereitschaft der Automobilhersteller, von Zulieferern außerhalb ihres eigenen Firmenverbundes zu beziehen.

▼ Dienst am Kunden, wie wir ihn verstehen: Auch unsere indischen Händler schreiben Beratung und Service groß. Der Kunde wird eingehend über Funktion und Qualität unserer Produkte informiert. Technische Besonderheiten werden an Hand von Mustern erläutert.

Auf allen Kontinenten präsent

Um Konjunktur- und Währungsschwankungen noch besser ausgleichen zu können, verstärken wir die weltweite Präsenz unseres Geschäfts. Großes Gewicht legen wir dabei nicht nur auf sektorale Ergänzung, sondern auch auf regionale Vielfalt. Wir sind auf jedem Kontinent präsent und in mehr als 50 Ländern mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vertreten. Wir fertigen unsere Erzeugnisse an 227 Standorten, davon 171 außerhalb Deutschlands, und nehmen auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, vordere Plätze ein.

Nordamerika weiterhin wichtigster Auslandsmarkt

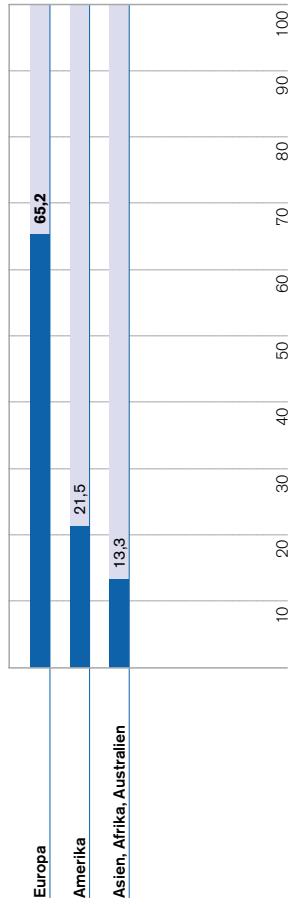
Im Nafta-Raum (USA, Kanada, Mexiko) vermochten wir nicht an das hohe Wachstum der Vorjahre anzuknüpfen. Zu sehr verschärften die Terroranschläge vom 11. September die konjunkturellen Schwächen der nordamerikanischen Wirtschaft. So ging die Kraftfahrzeugproduktion trotz umfangreicher Verkaufsförderungsmaßnahmen der Automobilhersteller im vierten Quartal um 10 % zurück. Dies konnten wir nur zum Teil auffangen; bedingt durch Konsolidierungseffekte nahm unser Nordamerika-Umsatz um 10 % auf 6,3 Milliarden Euro zu. Im Nafta-Raum beschäftigen wir 24 000 Mitarbeiter und fertigen an 47 Standorten Kraftfahrzeugechnik, Elektrowerkzeuge sowie Automations- und Verpackungstechnik.

Chancen für Ausweitung des Geschäfts mit japanischen Autoherstellern

In Japan, unserem zweitgrößten Übersee-Markt, haben wir in den vergangenen Jahren unsere Stellung erheblich verstärkt. Die Schwerpunkte unserer Tätigkeit liegen in der Dieseleinspritzung, im Bremsensystem sowie in der Fahrzeugklimatechnik. In zunehmendem Maße beziehen wir diese Aktivitäten in unseren internationalen Fertigungs- und Entwicklungsbund ein. Dies eröffnet uns Chancen für einen weiteren Ausbau des Geschäfts mit japanischen Automobilherstellern und ihren weltweiten Transplants. Auch in Japan ist unser Wachstum von 12 % auf 2,2 Milliarden Euro ausschließlich auf Neukonsolidierungen zurückzuführen. An 18 Standorten beschäftigen wir 8 800 Mitarbeiter.

Umsatzstruktur

nach Regionen 2001 (in Prozent)



Die wichtigsten Auslandsmärkte 2001

	Umsatz in Mrd Euro
Nafta	6,3
Frankreich	3,2
Japan	2,2
Großbritannien	1,8
Italien	1,7
Spanien	1,4
Brasilien	0,8
Korea	0,6
Österreich	0,6
Schweden	0,6

Auch in Korea gewinnen Dieselfahrzeuge an Bedeutung

Um auch in Korea den wachsenden Markt von Dieselfahrzeugen optimal zu bedienen, haben wir mit der Herstellung von Komponenten vor Ort begonnen. In unserem Werk Taejon nahmen wir die Fertigung elektronischer Steuergeräte für Diesel-Direkteinspritzsysteme auf. Die Produktion von Injektoren für Common Rail wird Anfang 2003 folgen. Trotz rückläufiger Automobilproduktion kommen wir unsere Umsätze mit den koreanischen Fahrzeugherstellern steigern.

Anhaltende Expansion unseres Geschäfts in China

Auf dem unverändert dynamisch wachsenden chinesischen Markt nahm unser Geschäftsvolumen um 39 % zu. In China entwickeln, fertigen und vertreiben wir – zum Teil mit Partnern – Erzeugnisse der Kraftfahrzeugtechnik, Automationstechnik, Verpackungstechnik, Thermotechnik, Sicherheitstechnik sowie Elektrowerkzeuge und Hausgeräte.

Wachstum im europäischen Raum außerhalb Deutschlands

Unser Europageschäft war von einer günstigen Entwicklung in den Ländern Frankreich, Italien und Österreich geprägt. Dies wurde nicht zuletzt von guten Verkäufen unserer Dieselsysteme getragen. Weiteres Wachstum erzielten wir auch in den Ländern Mittel- und Osteuropas, die sich weniger anfällig gegen die weltweite Konjunkturschwächung zeigten. Insgesamt nahm unser Umsatz in Europa (ohne Deutschland) um 7,9 % auf 12,8 Milliarden Euro zu.

► Diesel-Pkw erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, vor allem in Europa. Dazu haben die von uns entwickelten Direkteinspritzsysteme wesentlich beigetragen. Um die steigende Nachfrage erfüllen zu können, haben wir die Kapazitäten weiter ausgebaut. An unseren Standorten Jihlava (Tschechien) und Bursa (Türkei) haben wir die Fertigungsflächen erheblich erweitert. Im Bild: Eine türkische Mitarbeiterin prüft Common-Rail-Injektoren, die wir seit 2000 dort herstellen.



Forschung und Vorausentwicklung



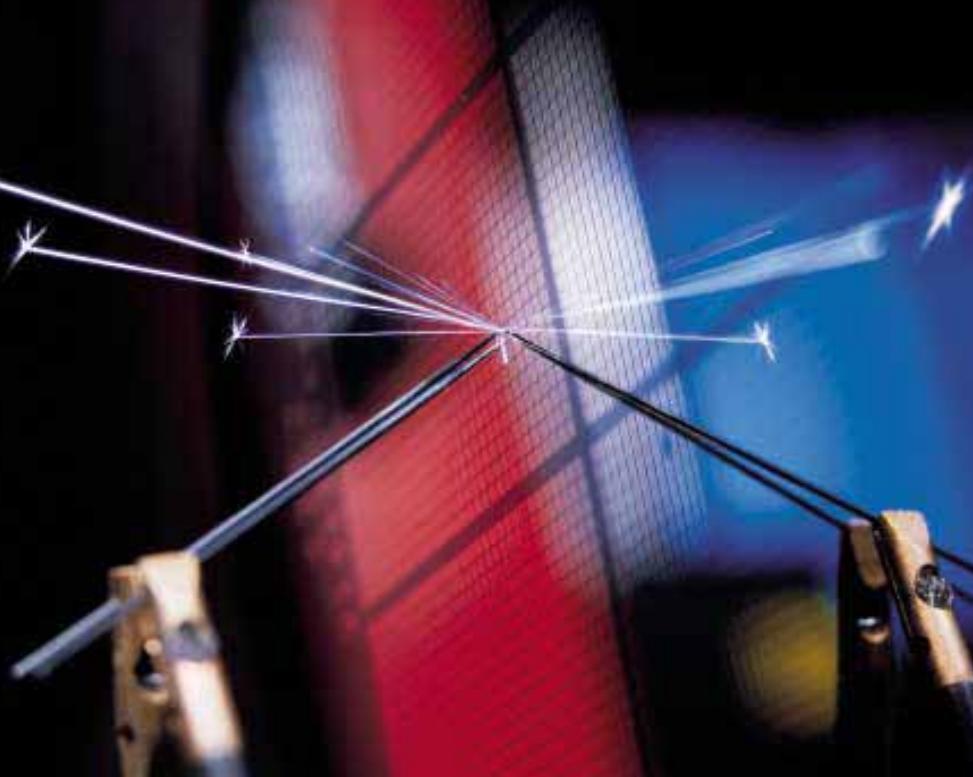
Die technische Kompetenz der Bosch-Gruppe ist vor allem durch innovative Produkte und Verfahren gekennzeichnet. Dazu fragen unsere Forschung und Vorausentwicklung wesentlich bei. Sie stellen den Transfer neuer Technologien, technischer Konzepte und Fertigungsverfahren zu den Geschäftsbereichen sicher.



► Wir entwickeln biometrische Systeme zur Identifikation und Verifikation personenbezogener Berechtigungen. Solche Systeme können zur individuellen Bedienung von Fahrzeugsystemen eingesetzt werden.

► Werkstücke, die beschichtet oder geklebt werden, müssen möglichst sauber sein. Um die Effizienz von Reinigungsprozessen für die Großserienfertigung bewerten zu können, untersuchen wir die Teile mit ellipsometrischen, lasergestützten Messverfahren, die noch Verfahrensmittel mit Schichtstärken im Nanometerbereich erfassen. Hier prüft eine Mitarbeiterin die genaue Fokussierung des Laserstrahls auf die Werkstückoberfläche.

► „Intelligente“ Zündelemente mit integrierter Auswerteelektronik sind Schlüsselkomponenten künftiger Rückhaltesysteme. Wir analysieren derzeit die erforderlichen Fertigungsprozesse, um Dünnenschichtzünder mit elektronischen Chips kombinieren zu können. Im Bild: Zündfunke eines Dünnenschicht-Airbagzünders



Umweltschutz



- ▼ Das Zeichen für den Umweltschutz bei Bosch symbolisiert sauberes Wasser, reine Luft und intakte Natur. Die geschlossene runde Form ist Synonym für Natur- und Produktkreis-zeichen von Bosch.

Umweltschutz ist in der Bosch-Gruppe bereits seit 1973 als Unternehmensgrundsatz festgeschrieben. Er nimmt den gleichen hohen Stellenwert ein wie die Qualität der Erzeugnisse und die Wirtschaftlichkeit des unternehmerischen Handelns. Unsere Unternehmensstandards zum Umweltschutz werden nicht nur den hohen Anforderungen in Europa gerecht, sondern werden von Bosch-Standorten weltweit eingehalten.

Umwelt-Managementsystem in der Breite eingeführt
Die Einführung von Umweltmanagement-Systemen begann 1995. Zwischenzeitlich wurden weltweit mehr als 120 Standorte nach ISO 14 001 zertifiziert. Im Jahr 2001 haben wir die Aufgaben des Umweltmanagements auf Brand- und Arbeitsschutz ausgedehnt. Durch einen einheitlichen prozessorientierten Ansatz werden Synergien zwischen den einzelnen Gebieten erzeugt.

3-S-Programm: Sicher, Sauber, Sparsam
Seit 1974 stehen die Schwerpunkte unserer Aktivitäten in Forschung und Entwicklung unter diesem Motto. Mit unseren sehr erfolgreichen Systemen der Diesel- und Benzin einspritzung tragen wir durch drastische Reduzierung der Schadstoffemissionen und durch Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und damit des CO₂-Ausstosses in großem Umfang zur Schonung der Umwelt und der Ressourcen bei.

Wo gebohrt und gedreht wird, fallen Späne und entsteht Hitze. Kühl-schmierstoffe verhindern, dass die Geräte überhitzen. Die Flüssigkeit bleibt an den Spänen haften. Durch Zentrifugation der Späne werden die Kühl schmierstoffe wieder gewonnen und bleiben länger im Gebrauch. Neue Techniken erlauben sogar einen völligen Verzicht auf Kühl schmierstoffe. Im Bild: In Leinfelden bei Stuttgart werden Teile für Elektrowerkzeuge in trockener Bearbeitung gedreht.



Umweltorientierte Produktentwicklung
Umweltschutz beginnt bereits bei der Entwicklung der Erzeugnisse. Möglichst geringer Materialeinsatz, Berücksichtigung von Stoffverboten, Recyclingfähig-keit und geringer Energiebedarf bei der Produktion werden von unseren Entwicklungsabteilungen von Anfang an berücksichtigt. Mit diesem Vorgehen werden unsere Produkte immer umweltfreundlicher. Zum Beispiel ein Ölfilter, dessen Teile nicht mehr verklebt werden und dessen Bestandteile beim Recycling wieder vollständig verwertet werden können.

Mitarbeiter der Bosch-Gruppe



► Platz auch für eine neue Mechantronikverkstatt. In dem fünfstöckigen Neubau haben wir erstmals die Ausbildung an unserem größten deutschen Standort unter einem Dach zusammengefasst. Auf mehr Fläche als vorher bilden wir rund 630 junge Frauen und Männer aus. Allein 2001 sind mehr als 200 Lehrlinge hinzugekommen.



Wie innovativ die Bosch-Gruppe ist, zeigt sich nicht nur in der Technik, sondern auch im Personal- und Sozialwesen. Dazu hat es im Jahr 2001 gute Beispiele gegeben, etwa den Ergänzungstarifvertrag, der für Teile unserer Forschung und Entwicklung abgeschlossen worden ist. Danach können Ingenieure in Verbindung mit einem Lebensarbeitszeitkonto wöchentlich länger arbeiten. Verstärkt nutzen wir auch neue Medien wie die Internetplattform „e-fellows.net“. Damit wollen wir hoch qualifizierte Nachwuchs gewinnen.



► Ausdruck unseres Bekennisses zum Standort Deutschland: der neue Gebäudekomplex am Stammsitz Stuttgart-Feuerbach, den wir im Herbst 2001 nach zweijähriger Bauzeit in Betrieb nahmen. Wir investierten dafür 50 Millionen Euro. Auf einer Gesamtfläche von 38500 Quadratmetern sind hier Personalentwicklung, Aus- und Weiterbildung, das Robert Bosch Kolleg und die Informationsverarbeitung tätig. Auch die Betriebskrankenkasse und die Tochtergesellschaft ETAS sind hier untergebracht. Insgesamt sind in dem neuen Gebäude 1500 Mitarbeiter beschäftigt.

Konsolidierungseffekte führen zu höheren Mitarbeiterzahlen
So deutlich die weltweite Mitarbeiterzahl der Bosch-Gruppe zugemommen hat, der Anstieg spiegelte vor allem Konsolidierungseffekte wider. Zum Beispiel ist 2001 im Inland wie im Ausland erstmals die Belegschaft der Bosch Rexroth AG berücksichtigt worden. So hat sich die Mitarbeiterzahl außerhalb Deutschlands um gut 970 auf 118500 erhöht; hierzulande ist sie um mehr als 12600 auf 102500 gestiegen.

80% mehr internationale Einsätze als vor fünf Jahren
Großen Wert legen wir auf den internationalen Mitarbeiteraustausch. Dies stärkt die weltweite Zusammenarbeit und vor allem den Wissenstransfer innerhalb der Bosch-Gruppe. Und nicht zuletzt fördern längere Arbeitsaufenthalte im Ausland die Mitarbeiterentwicklung. Anfang 2002 waren 1680 Beschäftigte außerhalb ihres Heimatlandes tätig – das sind 30% mehr als ein Jahr zuvor und 80% mehr als vor fünf Jahren.

Lehrlinge glänzen bei der Berufsweltmeisterschaft
Schon unsere Lehrlinge haben die Chance, sich international zu bewähren. 2001 absolvierten mehr als 100 Auszubildende einen Auslandseinsatz. Weltweit standen Anfang 2002 rund 5800 Jugendliche in einem Lehrverhältnis. Die Qualität unserer Ausbildung zeigte sich 2001 in einem besonderen Erfolg: Lehrlinge aus Deutschland und Australien nahmen an der Berufsweltmeisterschaft in Seoul teil, nachdem sie in ihren Heimatländern die Besten ihrer Disziplinen gewesen waren. Unsere australischen Auszubildenden gewannen in der koreanischen Hauptstadt sogar den Wettbewerb „Manufacturing Team Challenge“.

Was unsere Lehrlinge zu leisten imstande sind, zeigten sie unter anderem mit diesen „Trikes“, Motorräder mit drei Rädern. Drei Wochen haben sie an den Modellen gearbeitet, zunächst das Konzept entwickelt, dann ihr handwerkliches Können unter Beweis gestellt: Fräsen, Feilen, Löten.



Ergänzungstarifvertrag für Forschung und Entwicklung

Bei allen Anstrengungen in der Mitarbeiter-Akquisition, der Arbeitsmarkt für Ingenieure bleibt angespannt. Vor diesem Hintergrund ist der Ergänzungstarifvertrag für einige Bereiche unserer Forschung und Entwicklung von besonderer Bedeutung. Nach der neuen Regelung können in diesen Bereichen Mitarbeiter der oberen Tarifgruppen, vor allem Ingenieure, wöchentlich bis zu fünf Stunden zusätzlich arbeiten. Davon wird die eine Hälfte direkt vergütet, die andere über Lebensarbeitszeitkonten auszugleichen. Wir sehen darin einen Durchbruch auf dem Weg zu einer differenzierten Tarifpolitik, die sowohl betrieblichen als auch persönlichen Bedürfnissen entgegenkommt.

Dank an die Mitarbeiter und Arbeitnehmervertreter

Es sind die Menschen, die Bosch machen. Der Erfolg unseres Unternehmens beruht wesentlich auf dem Wissen, dem Einsatz und der Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür danken wir herzlich. Unser Dank gilt gleichermaßen den Arbeitnehmervertretern für ihre Bereitschaft, konstruktiv mit uns zusammenzuarbeiten.



Ob beim Inlineskating oder beim Radfahren – an fast allen unseren Standorten haben sich Mitarbeiter in Sport- und Freizeitgruppen zusammengeschlossen. Sie suchen nicht nur einen körperlichen Ausgleich zu ihrer beruflichen Anspruchnung, sondern auch den privaten Kontakt zu Kollegen. Vor allem neue Mitarbeiter nutzen diese Möglichkeit gern. Wo kann man schneller Menschen kennen lernen als beim Sport?

Mehr Teilnehmer an unserem Doktorandenprogramm

Auch den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern wir mehr denn je. So ist die Zahl der Teilnehmer am Doktorandenprogramm der Robert Bosch GmbH in Deutschland weiter gestiegen. Im Jahr 2001 haben wir rund 130 Hochschulabsolventen vor allem der Studienrichtungen Physik, Maschinenbau und Elektrotechnik, die bei uns angestellt sind, bei der Promotion unterstützt. Besonders erfreulich: rund 90% unserer Doktoranden bleiben dem Unternehmen treu.

Kontakt zu Elite-Studenten via Internet

Neue Wege gehen wir, um hoch qualifizierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Anfang 2001 sind wir der Internet-Plattform „efollows.net“ beigetreten, mit der sich die europäische Wirtschaft an Elite-Studierenden wendet. Dabei sprechen wir die „High Potentials“ zum Beispiel mit Mentorenprogrammen und internationalen Praktika an.



Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
 Bilanz zum 31. Dezember 2001

Aktiva	Anhang	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000	Anhang	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000
Anlagevermögen	(6)			Eigenkapital	(9)	
Immaterielle Vermögensgegenstände		986	958	Gezeichnetes Kapital	1 200	920
Sachanlagen		7 436	6 385	Kapitalrücklage	4 557	2 367
Finanzanlagen		919	1 065	Gewinnrücklagen	2 489	1 905
	9 341	8 408		Bilanzgewinn	50	2 603
Umlaufvermögen				Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	
Vermietete Erzeugnisse		39	41		205	115
Vorräte	(7)	3 932	3 654			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)			Rückstellungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5 733	5 271	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4 406	3 800
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1 830	2 015	Übrige Rückstellungen	(1)	6 888
Wertpapiere		3 688	3 400		11 294	9 958
Flüssige Mittel		3 180	1 684	Verbindlichkeiten	(12)	
	18 402	16 065		Finanzverbindlichkeiten	3 557	2 538
Rechnungsabgrenzungsposten		40	31	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 134	2 233
				Übrige Verbindlichkeiten	1 553	1 552
					7 244	6 323
				Rechnungsabgrenzungsposten	26	20
					27 783	24 504

Werte in Millionen EUR

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
Gewinn- und Verlustrechnung
1. Januar bis 31. Dezember 2001

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
Kapitalflussrechnung¹

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt
Kapitalflussrechnung¹

			2000
Umsatzerlöse	Anhang (15)	2001 34029	31 556
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(16)	171	369
Gesamtleistung		34200	31 925
			Cash-Flow
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	2195	2 046
Materialaufwand	(18)	-16 284	-15 428
Personalaufwand	(19)	-9 959	-8 950
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2 502	-2 250
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-6 419	-6 078
Beteiligungsergebnis	(20)	155	83
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-101	-72
Zinsergebnis	(21)	126	138
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 411	1 414
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	-761	-34
Jahresüberschuss		650	1 380
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter	(23)	-42	53
Werte in Millionen EUR			
			Liquidität Jahresanfang
			5 084
			293
			Liquidität Jahresende
			6 868

Werte in Millionen EUR

¹ nicht im Bundesanzeiger veröffentlicht
² nach Verrechnung Zuschreibungen von 2 Mio EUR im Vorjahr

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Entwicklung des Anlagevermögens 2001

Anschaffungs-/Herstellungskosten							Abschreibungen im laufenden Jahr
1.1.2001	Veränderungen im Konzern	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2001	kumulierte Abschreibungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte							
und Werke sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	315	8	102	102	323	242	81
Firmenwert	2015	466	57	19	2519	1615	904
Geleistete Anzahlungen	1			1			1
	2331	474	159	121	2843	1857	986
							958
							578
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten							
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3 894	843	142	77	231	4725	2621
Technische Anlagen und Maschinen	10 921	1 476	1 149	419	1 130	12 835	9 308
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 663	534	470	73	678	5 062	3 980
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	675	75	607	-569	60	728	5
	20 153	2928	2 368		2 099	23 350	15 914
							7 436
							6 385
							1 924
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	727	-370	203	3	20	543	227
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8	-3	2	2	1	8	8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	146		42	25	49	164	37
Beteiligungen	515	17	11	-28	168	347	84
Wertpapiere des Anlagevermögens	106	2	68	1	175	12	163
Sonstige Ausleihungen	46	3	7	-2	10	44	2
	1548	-351	333		249	1281	362
	24 032	3051	2 860		2 469	27 474	18 133
							9341
							8 408
							2 551

Werte in Millionen EUR

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Bilanzstruktur 1997–2001

Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt

Anhang 2001

	1997	1998	1999	2000	2001	
Aktiva						
Anlagevermögen						
Vorräte, vermietete Erzeugnisse	6 142 34%	6 495 35%	7 211 35%	3 695 15%	3 971 14%	
Forderungen	3 135 18%	3 292 18%	3 551 17%	7 603 27%	7 317 30%	
Flüssige Mittel, Wertpapiere	4 832 27%	5 174 28%	6 289 30%	6 289 30%	6 868 25%	
Bilanzsumme	3 738 21%	3 621 19%	3 781 18%	5 084 21%	5 084 21%	
Passiva						
Eigenkapital						
Langfristiges Fremdkapital						
Kurzfristiges Fremdkapital						
Bilanzsumme	17 847	18 582	20 832	24 504	27 783	

(1) Allgemeine Erläuterungen
Der Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt wurde im Einklang mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Euro (EUR) aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die für einzelne Positionen geforderten Zusatzzangaben haben wir ebenfalls in den Anhang übernommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

(2) Konsolidierungskreis
Der Konsolidierungskreis umfasst die Robert Bosch GmbH sowie 34 inländische und 184 ausländische Tochterunternehmen. Erstrahl konsolidierten wir die Gesellschaften:

- Bosch Rexroth AG, Stuttgart, vom 1. Mai 2001 an (der Teilkonzernabschluss umfasst 13 inländische und 48 ausländische Gesellschaften),
- Moewald GmbH, Homburg, Saar,
- Centro Studi Componenti per Veicoli SpA, Modugno (Bari), Italien,
- Bomoro Portuguesa, Fábrica de Componentes para o Automóvel, Lda, Tondela, Portugal,
- Robert Bosch, Sp. z o.o., Warschau, Polen, sowie
- Bosch Braking Systems Co Ltd, Shibuya-ku, Tokyo, Japan.

Der Konsolidierungskreis wurde ferner durch Konsolidierung von zwei Tochterunternehmen bei der Bosch Automotive Systems Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, Japan, und 14 Tochterunternehmen bei der Zexel Valeo Climate Control Corporation, Shibuya-ku, Tokyo, Japan, erweitert.

Im Berichtsjahr veräußerten wir den Geschäftsbetrieb der Bosch SatCom GmbH, Backnang.

Die konsolidierten Abschlüsse der BSH Bosch und Siemens Haushgeräte GmbH, München, und der ZF Lenksysteme GmbH, Schwäbisch Gmünd, haben wir anteilig gemäß § 310 HGB einbezogen.

Bei Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang verzichteten wir gemäß § 296 Absatz 2 HGB auf die Konsolidierung.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nahmen wir nach der Buchwertmethode vor. Es handelte sich um drei inländische und um zwölf ausländische Gesellschaften.

Durch Veränderung des Konsolidierungskreises nahmen die Umsatzerlöse um 2,6 Milliarden EUR und die Bilanzsumme um 2,5 Milliarden EUR zu.

Werte in Millionen EUR und in Prozent

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Bosch-Gruppe Welt einbezogenen Unternehmen haben wir nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Jahresabschlüsse von ausländischen assoziierten Unternehmen wurden nicht an die konzerninheitlichen Methoden angepasst.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände einschließlich des Firmenwertes aus der Erstkonsolidierung von Anteilen sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen.

Planmäßige Abschreibungen nahmen wir teils linear, teils degressiv vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter schrieben wir im Zugangsjahr voll ab. In allen Ländern wurden steuerrechtliche Abschreibungsmöglichkeiten ausgeschöpft.

Zinslose und niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden im Inland mit einem einheitlichen und im Ausland mit dem landestümlichen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse. Unter den Abgängen sind anteilige Jahresfehlbeträge sowie Dividendausschüttungen und veräußerte Anteile erfasst.

Vorräte bewerteten wir zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederswertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkosten.

Das Lifo-Verfahren wurde grundsätzlich bei inländischen Gesellschaften angewandt. Bei steuerlicher Zulässigkeit bewerteten auch ausländische Gesellschaften nach diesem Verfahren.

Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigten wir durch Abschreibungen; weitere Abschreibungen erfolgten bei ungünstiger Erfolslage.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zinsen wir ab.

Wertpapiere des Umlaufvermögens setzten wir zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten an.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert beziehungsweise Teilwert abgezinst. Bei den inländischen Gesellschaften wurde unter Verwendung der Richtzahlen 1998 mit einem Zinsfuß von 6% gerechnet; bei den Regionalgesellschaften kamen landestümliche Zinssätze zum Ansatz.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwiebenden Geschäften bewerteten wir grundsätzlich unter Berücksichtigung der Preise und Kosten zum Erfüllungszeitpunkt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

(4) Währungs- umrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden in den Einzelabschlüssen mit dem Mittelkurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem jeweils ungünstigeren Stichtagskurs bewertet.

Die Bilanzwerte und Jahresergebnisse aus Fremdwährungsabschlüssen rechneten wir grundsätzlich zu Mittelkursen am Bilanzstichtag in EUR um. Bewegungen des Anlagevermögens setzen wir dabei zu Jahresdurchschnittskursen an; hieraus entstandene Unterschiedsbeträge erfassten wir in den Anfangsbeständen der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie in den kumulierten Abschreibungen.

Aufwendungen und Erträge rechneten wir zu Durchschnittskursen um. Den Unterschiedsbetrag, der sich aus der Verwendung von Durchschnitts- und Endkursen ergab, stellen wir in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein.

(5) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen. Passivseitige Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfassen wir innerhalb der Gewinnrücklagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen ergaben aktivierte latente Steuern in Höhe von 45 Millionen EUR im Vorjahr (31 Millionen EUR); sie wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

(6) Anlagevermögen Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 286 Millionen EUR fielen überwiegend auf Firmenwerte sowie auf Finanzanlagen an.

Nach steuerrechtlichen Vorschriften setzen wir beim Sachanlagevermögen zusätzlich 28 Millionen EUR aktivisch ab; die Abschreibungen erfolgten gemäß § 6b Einkommensteuergesetz sowie bei den Regionalgesellschaften nach landesrechtlichen Vorschriften.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 54 und 55 dargestellt.

(7) Vorräte Im Bilanzwert der Vorräte von 3932 Millionen EUR stand geleistete Anzahlungen von 48 Millionen EUR (im Vorjahr 40 Millionen EUR) enthalten, während erhaltene Anzahlungen in Höhe von 94 Millionen EUR (im Vorjahr 77 Millionen EUR) abgesetzt wurden.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich ein Zuwachs bei Vorräten von 0,6 Milliarden EUR.

	2001	2000		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 733	5 271		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11	11		
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	429	404		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	24		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3	24		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsvorhältnis besteht	147	70		
Sonstige Vermögensgegenstände	1 254	1 541		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	100	93		
	1 830	2 015		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7 563	7 286		

Veränderungen des Konsolidierungskreises führten zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,7 Milliarden EUR.

(9) Eigenkapital Das gezeichnete Kapital von 1200 Millionen EUR und die Kapitalrücklage von 4557 Millionen EUR entsprechen den bei der Robert Bosch GmbH ausgewiesenen Bilanzpositionen. Aufgrund des im Jahr 2001 durchgeführten „Scheit-aus-Holz-zurück-Vorfalls“ bei der Robert Bosch GmbH erhöhten sich das gezeichnete Kapital um 280 Millionen EUR und die Kapitalrücklage um 2190 Millionen EUR.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
Mio EUR		
Gewinnrücklagen der Robert Bosch GmbH	442	92
Sonstige Gewinnrücklagen	2 047	1 813
	2 489	1 905

Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht dem der Robert Bosch GmbH.

(10) Sonderposten mit Rücklageanteil Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden nach den §§ 6b und 52 Absatz 16 Einkommensteuergesetz, § 82d Einkommensteuer-Durchführungsverordnung, § 3 Zonenrandförderungsgesetz, § 4 Fördergebietsgesetz sowie bei ausländischen Gesellschaften entsprechend landesrechtlichen Vorschriften gebildet.

	2001	2000		
Mio EUR				
Steuerrückstellungen	320	165		
Sonstige Rückstellungen	6 568	5 793		
	6 888	5 958		

Durch Veränderung des Konsolidierungskreises stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,4 Milliarden EUR und die übrigen Rückstellungen um 0,5 Milliarden EUR.

(12) Verbindlichkeiten

Im Konzernabschluss 2001 haben wir die Verbindlichkeiten neu gegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden vergleichbar dargestellt.

Mio EUR	2001	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	2000 davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(13) Nicht in der Bilanz oder unter der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse
Finanzverbindlichkeiten	1.863	86	486	
Anleihen				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.566	391	1.702	902
Übrige Finanzverbindlichkeiten ¹	128	128	350	350
	3.557	606	2.538	1.346
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.134	2.133	2.233	2.229
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	162	162	106	106
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	214	212	250	250
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsvorrecht besteht	90	90	99	99
Sonstige Verbindlichkeiten	1.087	1.048	1.097	1.019
	1.553	1.512	1.552	1.474
Verbindlichkeiten	7.244	4.250	6.323	5.049

¹ Commercial Paper, Loan Notes

² Einschließlich Produktgebiete Sicherheitstechnik, Raumfahrttechnik, Breitbandkommunikation, Öffentliche und Private Netze sowie Erdgeräte

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren 91 Millionen EUR durch Grundpfandrechte und 18 Millionen EUR durch andere Pfandrechte gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten waren 4 Millionen EUR durch Grundpfandrechte und 7 Millionen EUR durch andere Pfandrechte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 300 Millionen EUR (im Vorjahr 275 Millionen EUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 208 Millionen EUR (im Vorjahr 195 Millionen EUR). Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 13 Millionen EUR (im Vorjahr 24 Millionen EUR) betrafen die Robert Bosch Stiftung GmbH.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 120 Millionen EUR entfielen 110 Millionen EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 10 Millionen EUR auf sonstige Verbindlichkeiten.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich in der Bosch-Gruppe ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 1,2 Milliarden EUR.

(13) Nicht in der Bilanz oder unter der Bilanz ausgewiesene Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus der Begreibung und Übertragung von Wechseln	168
davon für verbundene Unternehmen	16
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	101
davon für verbundene Unternehmen	36
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsvorträgen	48
Haftrungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	20

Als Gesellschafter zweier ausländischer Personengesellschaften haften wir gesetzlich schuldnerisch im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Weitere finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, lagen nicht vor.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für den Erwerb der Rexroth AG bestand bei der Robert Bosch GmbH eine finanzielle Verpflichtung über rund 2,2 Milliarden EUR.
Weitere finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, lagen nicht vor.

Umsatz nach Unternehmensbereichen

Mio EUR	2001	%	2000	%
Kraftfahzeugtechnik	23.228	68,3	22.471	71,2
Industrietechnik	3.176	9,3	1.198	3,8
Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik ¹	7.625	22,4	7.452	23,6
Abgegebene Bereiche				
der Kommunikationstechnik ²	—	—	435	1,4
	34.029	100,0	31.556	100,0

¹ Einschließlich Produktgebiete Sicherheitstechnik, Raumfahrttechnik, Breitbandkommunikation

² Öffentliche und Private Netze sowie Erdgeräte

Umsatz nach Regionen

Mio EUR	2001	%	2000	%
Länder der Europäischen Union	20.491	60,2	19.140	60,7
Übriges Europa	1.692	5,0	1.586	5,0
Amerika	7.316	21,5	6.796	21,5
Asien, Afrika, Australien	4.530	13,3	4.034	12,8
	34.029	100,0	31.556	100,0

		Mio EUR	2001	2000	(20) Beteiligungs- ergebnis	Mio EUR	2001	2000
(16) Bestands- veränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen Andere aktivierte Eigenleistungen		-164 335 171	161 208 369	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen Ergebnisübernahme	117 14 37 1	48 20 39 -4	117 14 37 1
(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	Aufwendungen wegen Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil waren in Höhe von 9,5 Millionen EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 42 Millionen EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.							
(18) Materialaufwand	Mio EUR	2001	2000	(21) Zinsergebnis	Mio EUR	2001	2000	
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren Aufwendungen für bezogene Leistungen	14 925 1 359 16 284	14 383 1 045 15 428	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	4 - 335 8 - 213 126	4 1 320 9 - 186 138	4 1 320 9 - 186 138	
(19) Personalaufwand	Mio EUR	2001	2000	(22) Steueraufwand	Mio EUR	2001	2000	
	Löhne und Gehälter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	7 990	7 159	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Sonstige Steuern	761 143 904	34 146 180		
	Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs nach Regionen:							
		2001	davon Gesamt BSH, ZfLS (quotia)	2000 Gesamt BSH, ZfLS (quotia)	davon BSH, ZfLS (quotia)			
	Länder der Europäischen Union Übriges Europa Amerika Asien, Afrika, Australien	135 986 15 715 36 526 30 150 218 377	15 489 2 581 2 780 1 952 2 2802	125 783 12 285 33 118 25 694 19 680	15 406 28 12 27 28 1 681 22 627			

(23) Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	Mio EUR	2001	2000
Gewinnanteile		56	93
Verlustanteile		-98	-40
		-42	53

(24) Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
Die Gesamtbезüge der Mitglieder der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf 10 Millionen EUR, die der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Angehörigen auf 6 Millionen EUR und die der Mitglieder des Aufsichtsrats auf rund eine Million EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind bei der Robert Bosch GmbH insgesamt 47 Millionen EUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH sind auf der Seite 6, die der Geschäftsführung auf den Seiten 8 und 9 angegeben.

(25) Anteilsbesitz der Bosch-Gruppe Welt
Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt.

Stuttgart, 6. März 2002
Robert Bosch GmbH
Die Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die angewandten Prüfungsgrundsätze entsprechen auch den International Standards on Auditing. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben bearbeitet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, den angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 6. März 2002

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfizer Dr. Oser
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Gesellschaften der Bosch-Gruppe Welt

(Stand 31. Dezember 2001)

Firma	Ort	Firma	Ort	Anteil ¹ am Kapital in Prozent	Eigen- kapital ² in Prozent	Umsatz ² Ergebnis ³	Anteil ¹ am Kapital in Prozent	Eigen- kapital ² in Prozent	Umsatz ² Ergebnis ³
Inland									
Blaupunkt GmbH	Hildesheim			100	95	1.065			
Bosch Rexroth AG ^{4,5}	Stuttgart			100	871	2577	2		
BSH Bosch und Siemens Haushgeräte GmbH ⁴	München			50	837	6.092	126		
Bosch Telecom GmbH	Stuttgart			100	475	542	200		
BT Magnet-Technologie GmbH	Herne			50	34	79	4		
ETAS Entwicklungs- und Applikationswerkzeuge für elektronische Systeme GmbH	Stuttgart			90	7	78	4		
GKR Gesellschaft für Fahrzeugklimagegelung mbH	Leerhörg			100	9	114	0		
Hawera Probst GmbH	Ravensburg			100	12	78	2		
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH	München			20	104	510	23		
Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH	Eisenach			100	56	419	25		
VB Autobatterie GmbH	Hannover			20	94	264	19		
ZF Lenksysteme GmbH ⁴	Schwäbisch Gmünd			50	247	1.485	-7		
Ausland									
Europa									
NV Robert Bosch SA	Anderlecht/Belgien			100	22	149	3		
Robert Bosch Produkte NV	Tienen/Belgien			100	44	224	7		
Robert Bosch A/S	Ballerup/Dänemark			100	19	80	1		
Robert Bosch (France) SA ⁴	Saint-Ouen (Paris)/Frankreich			209	1.861	-26			
Alco-Qualicast Limited	Stowmarket/Suffolk/Großbrit.			100	9	95	-5		
Robert Bosch Ltd	Denham/Großbritannien			100	120	510	18		
Worcester Group plc ⁴	Worcester/Großbritannien			100	37	186	24		
Robert Bosch SpA ⁴	Mailand/Italien			100	62	766	0		
Robert Bosch BV	Hoofddorp/Niederlande			100	15	143	7		
Van Doorné's Transmissie BV	Tilburg/Niederlande			100	11	64	1		
Robert Bosch A/S	Trollaasen (Oslo)/Norwegen			100	9	43	0		
Robert Bosch AG	Wien/Österreich			100	44	216	15		
Robert Bosch Sp. z o.o.	Wärtschau/Polen			100	17	92	3		
Blaupunkt Auto-Rádio Portugal Lda	Braga/Portugal			100	26	367	-1		
Vulcano Termo-Domésticos SA	Aveiro/Portugal			100	112	170	19		
Robert Bosch AB	Kista (Stockholm)/Schweden			100	10	82	5		
Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG	Zürich/Schweiz			90	424	54			
Robert Bosch AG	Zürich/Schweiz			100	15	109	4		
Scintilla AG	Solothurn/Schweiz			85	529	547	84		
Robert Bosch España SA ⁴	Madrid/Spanien			100	246	1.291	27		
Robert Bosch spol. s.r.o.	České Budějovice/Tschech. Rep.			100	50	183	7		
Bosch Diesel spol. s.r.o.	Jihlava/Tschech. Rep.			100	42	325	17		
Bosch Sanayi ve Ticaret AS	Bursa/Türkei			100	99	319	23		
Robert Bosch Elektronika Győrő Kft	Watvan/Ungarn			100	31	119	18		
Werte in Millionen EUR									
Amerika									
Robert Bosch Ltda	Campinas/Brasilien			100	198	855	16		
Associated Fuel Pump Systems Corporation	Anderson/USA			51	79	196	25		
Automotive Electronic Control Systems Inc	Anderson/USA			Anderson/USA	100	984	4783	-97	
Robert Bosch Corporation ⁴	Broadview (Chicago)/USA			Chicago/USA	100	246	894	73	
S-B Power Tool Company ⁴	Louisville/USA			Louisville/USA	100	127	382	22	
Asien, Australien									
Motor Industries Co Ltd	Bangalore/Indien			57	149	380	19		
Bosch KK	Yokohama/Japan			100	46	347	-25		
Bosch Automotive Systems Corporation ^{4,6}	Shibuya-ku (Tokyo)/Japan			55	639	1.962	-111		
Bosch Electronics Corporation	Tomioka-shi/Japan			100	20	63	-3		
Bosch Packaging Machinery KK	Tokyo/Japan			100	15	53	2		
Nippon Injector Corporation	Odawara-shi/Japan			35	59	89	5		
Korea Automotive Motor Corporation	Buyong/Korea			100	51	162	9		
KEFICO Corporation	Kunpo/Südkorea			25	91	289	17		
Robert Bosch (Malaysia) Sdn Bhd	Penang/Malaysia			100	38	148	3		
Robert Bosch (South East Asia) Pte Ltd	Singapur/Singapur			100	31	127	7		
Robert Bosch (Australia) Pty Ltd ⁴	Clayton (Melbourne)/Australien			100	87	435	13		
Robert Bosch (Proprietary) Ltd	Johannesburg/Südafrika			100	7	106	2		

¹ mittelbare und unmittelbare Anteile

der Robert Bosch GmbH

² Umrechnung der Auslandsvalue (soweit Nicht-EUR-Länder) für Eigenkapital und Ergebnis mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag und Umsatz

mit dem Jahresdurchschnittskurs

³ EAV = Ergebnisabführungsvertrag

⁴ Angaben zum Teilkonzern

⁵ Einbeziehung vom 1. Mai 2001 an

⁶ Rumpfgeschäftsjahr 1. April bis 31. Dezember 2001

Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH

Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2001

Aktiva		Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	1 673	1 694	
Finanzanlagen	4 558	3 808	
	6 231	5 502	
Umlaufvermögen			
Vorräte	1 197	1 292	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände aus Lieferungen und Leistungen	1 863	2 004	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2 112	1 729	
Wertpapiere	3 089	2 718	
	2 279	1 008	
	10 540	8 751	
Rechnungsabgrenzungsposten			
	2	3	
	16 773	14 256	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1 200	920	
Kapitalrücklage	4 557	2 367	
Gewinnrücklagen	442	92	
	50	2 603	
	6 249	5 982	
	126	65	
Sonderposten mit Rücklageanteil			
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 454	2 412	
Übrige Rückstellungen	3 464	3 188	
	5 918	5 600	
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	1 598	196	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474	580	
Übrige Verbindlichkeiten	2 407	1 833	
	4 479	2 609	
Rechnungsabgrenzungsposten			
	1		
	16 773	14 256	

Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe Welt

Struktur der Bosch-Gruppe Unternehmensbereiche mit Geschäftsbereichen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Umsatz	17 605	16 601	17 628	18 327	21 038	23 955	25 735	27 906	31 556	34 029
Auslandsanteil in Prozent	47	49	54	56	61	65	65	66	72	72
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	1 177	1 133	1 153	1 265	1 476	1 665	1 778	1 921	2 030	2 274
in Prozent des Umsatzes	6,7	6,8	6,5	6,9	7,0	7,0	6,9	6,9	6,4	6,7
Investitionen in Sachanlagen	1 042	793	807	1 051	1 236	1 486	1 929	1 946	2 111	2 368
davon Inland	689	506	491	642	649	704	987	893	851	905
davon Ausland	353	287	316	409	587	782	942	1 053	1 260	1 463
in Prozent des Umsatzes	5,9	4,8	4,6	5,7	5,9	6,2	7,5	7,0	6,7	7,0
in Prozent der Abschreibungen	103	85	90	117	117	125	148	128	118	123
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 010	939	893	898	1 053	1 187	1 302	1 523	1 738	1 924
Mitarbeiter im Jahresmittel in Tsd.	177	165	156	158	172	180	188	194	197	218
davon Inland	113	104	95	92	91	91	94	97	91	99
davon Ausland	64	61	61	66	81	89	94	97	106	119
zum 1. Januar des Folgejahres	170	157	154	157	176	181	190	195	199	221
Personalaufwand	6 053	5 978	5 849	5 868	6 655	7 342	7 963	8 298	8 950	9 959
Bilanzsumme	12 502	13 011	13 996	14 574	16 501	17 847	18 582	20 832	24 504	27 783
Anlagevermögen	3 972	3 581	3 400	3 557	5 514	6 142	6 495	7 211	8 408	9 341
in Prozent der Bilanzsumme	32	27	24	24	33	34	35	35	34	34
Eigenkapital	4 018	4 246	4 378	4 621	4 871	5 817	6 069	6 646	8 288	9 014
in Prozent der Bilanzsumme	32	33	31	32	30	33	33	32	34	32
Cash-Flow	1 790	1 900	1 925	1 659	1 809	2 669	2 507	3 258	3 729	3 681
in Prozent des Umsatzes	10,2	11,4	10,9	9,1	8,6	11,1	9,7	11,7	11,8	10,8
Jahresüberschuss	262	218	262	281	256	848	435	460	1 380	650
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	31	31	31	35	35	1 129 ^l	41	41	2 603 ^l	50

Werte in Millionen EUR

Kraftfahrzeugtechnik ¹										
Benzinsysteme										
Umsatz	17 605	16 601	17 628	18 327	21 038	23 955	25 735	27 906	31 556	34 029
Auslandsanteil in Prozent	47	49	54	56	61	65	65	66	72	72
Chassissysteme										
Energiesysteme										
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	1 177	1 133	1 153	1 265	1 476	1 665	1 778	1 921	2 030	2 274
in Prozent des Umsatzes	6,7	6,8	6,5	6,9	7,0	7,0	6,9	6,9	6,4	6,7
Investitionen in Sachanlagen	1 042	793	807	1 051	1 236	1 486	1 929	1 946	2 111	2 368
davon Inland	689	506	491	642	649	704	987	893	851	905
davon Ausland	353	287	316	409	587	782	942	1 053	1 260	1 463
in Prozent des Umsatzes	5,9	4,8	4,6	5,7	5,9	6,2	7,5	7,0	6,7	7,0
in Prozent der Abschreibungen	103	85	90	117	117	125	148	128	118	123
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 010	939	893	898	1 053	1 187	1 302	1 523	1 738	1 924
Industrietechnik										
Automobilelektronik										
Mitarbeiter im Jahresmittel in Tsd.	177	165	156	158	172	180	188	194	197	218
davon Inland	113	104	95	92	91	91	94	97	91	99
davon Ausland	64	61	61	66	81	89	94	97	106	119
zum 1. Januar des Folgejahres	170	157	154	157	176	181	190	195	199	221
Personalaufwand	6 053	5 978	5 849	5 868	6 655	7 342	7 963	8 298	8 950	9 959
Bilanzsumme	12 502	13 011	13 996	14 574	16 501	17 847	18 582	20 832	24 504	27 783
Anlagevermögen	3 972	3 581	3 400	3 557	5 514	6 142	6 495	7 211	8 408	9 341
in Prozent der Bilanzsumme	32	27	24	24	33	34	35	35	34	34
Eigenkapital	4 018	4 246	4 378	4 621	4 871	5 817	6 069	6 646	8 288	9 014
in Prozent der Bilanzsumme	32	33	31	32	30	33	33	32	34	32
Cash-Flow	1 790	1 900	1 925	1 659	1 809	2 669	2 507	3 258	3 729	3 681
in Prozent des Umsatzes	10,2	11,4	10,9	9,1	8,6	11,1	9,7	11,7	11,8	10,8
Jahresüberschuss	262	218	262	281	256	848	435	460	1 380	650
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	31	31	31	35	35	1 129 ^l	41	41	2 603 ^l	50
Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik										
Elektrowerkzeuge										
Umsatz	17 605	16 601	17 628	18 327	21 038	23 955	25 735	27 906	31 556	34 029
Auslandsanteil in Prozent	47	49	54	56	61	65	65	66	72	72
Chassissysteme										
Hausgeräte ⁴										
Energiesysteme										
Investitionen in Sachanlagen	1 042	793	807	1 051	1 236	1 486	1 929	1 946	2 111	2 368
davon Inland	689	506	491	642	649	704	987	893	851	905
davon Ausland	353	287	316	409	587	782	942	1 053	1 260	1 463
in Prozent des Umsatzes	5,9	4,8	4,6	5,7	5,9	6,2	7,5	7,0	6,7	7,0
in Prozent der Abschreibungen	103	85	90	117	117	125	148	128	118	123
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 010	939	893	898	1 053	1 187	1 302	1 523	1 738	1 924
Mitarbeiter im Jahresmittel in Tsd.	177	165	156	158	172	180	188	194	197	218
davon Inland	113	104	95	92	91	91	94	97	91	99
davon Ausland	64	61	61	66	81	89	94	97	106	119
zum 1. Januar des Folgejahres	170	157	154	157	176	181	190	195	199	221
Personalaufwand	6 053	5 978	5 849	5 868	6 655	7 342	7 963	8 298	8 950	9 959
Bilanzsumme	12 502	13 011	13 996	14 574	16 501	17 847	18 582	20 832	24 504	27 783
Anlagevermögen	3 972	3 581	3 400	3 557	5 514	6 142	6 495	7 211	8 408	9 341
in Prozent der Bilanzsumme	32	27	24	24	33	34	35	35	34	34
Eigenkapital	4 018	4 246	4 378	4 621	4 871	5 817	6 069	6 646	8 288	9 014
in Prozent der Bilanzsumme	32	33	31	32	30	33	33	32	34	32
Cash-Flow	1 790	1 900	1 925	1 659	1 809	2 669	2 507	3 258	3 729	3 681
in Prozent des Umsatzes	10,2	11,4	10,9	9,1	8,6	11,1	9,7	11,7	11,8	10,8
Jahresüberschuss	262	218	262	281	256	848	435	460	1 380	650
Bilanzgewinn (Dividende der Robert Bosch GmbH)	31	31	31	35	35	1 129 ^l	41	41	2 603 ^l	50
Sicherheitstechnik ⁵										
Umsatz	17 605	16 601	17 628	18 327	21 038	23 955	25 735	27 906	31 556	34 029
Auslandsanteil in Prozent	47	49	54	56	61	65	65	66	72	72
Chassissysteme										
Breitbandkommunikation ⁵										

¹ Sondereinflüsse aufgrund von „Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren“ bei der Robert Bosch GmbH

² Einschließlich ZF Lenksysteme GmbH (50% Bosch)

³ Blaupunkt GmbH (100% Bosch)

⁴ Bosch Rexroth AG (100% Bosch)

⁵ Bosch Telecom GmbH (100% Bosch)

Car Multimedia²

Automobilelektronik Handel³

Verpackungstechnik³

Hausgeräte⁴

Thermotechnik

Sicherheitstechnik⁵

Breitbandkommunikation⁵

Autotelefon⁵

Telefondienstleistungen⁵

Netzwerkelektronik⁵

Netzwerktechnik⁵

Netzwerkanwendungen⁵

Netzwerkkommunikation⁵

Netzwerkgeschäfte⁵

Netzwerkinfrastruktur⁵

Netzwerkmanagement⁵

Netzwerkverwaltung⁵

Netzwerksicherheit⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Netzwerksysteme⁵

Aufsichtsrat

vom 17. April 2002 an

Dr.-Ing. Wolfgang Eychmüller,
Ulm/Donau,

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Wieland-Werke AG

Walter Bauer, Kohlberg,

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebs-
rats der Robert Bosch GmbH sowie
des Konzernbetriebsrats und Vor-
sitzender des Betriebsrats des
Werkes Reutlingen

Dr. jur. Peter Adolff, Stuttgart,
vormals Mitglied des Vorstands
der Allianz Versicherungs-Aktien-
gesellschaft

Knut Angstenberger, Stuttgart,
Abteilungsleiter im Geschäftsbe-
reich Dieselsysteme und Vorsitzen-
der des Gesamtsprecherausschus-
ses der Robert Bosch GmbH und
des Konzernsprecherausschusses

Dr.h.c. Bo Erik Berggren, Stockholm,
vormals Vorsitzender des Verwal-
tungsrats und Chief Executive
Officer der The Stora Kopparberget
Corp.

Henning Blum, Hildesheim,
Vorsitzender des Betriebsrats
des Werkes Hildesheim und
Mitglied des Gesamtbetriebsrats
der Robert Bosch GmbH

Dr. jur. Ulrich Cartellieri, Frankfurt,
Mitglied des Aufsichtsrats
der Deutsche Bank AG

Ruth Fischer-Pusch, Stuttgart,
Industriegewerkschaft Metall
Bezirksleitung
Baden-Württemberg

Dr.-Ing. Heiner Gutberlet,
Fellbach-Oeffingen,
Vorsitzender des Kuratoriums der
Robert Bosch Stiftung GmbH

Dr.-Ing. Rainer Hahn, Stuttgart,
vormals Geschäftsführer der
Robert Bosch GmbH

Dieter Klein, Wolfersheim,
Vorsitzender des Betriebsrats des
Werkes Homburg der Robert Bosch
GmbH und Mitglied des Gesamtbet-
riebsrats der Robert Bosch GmbH

Dieter Krause, Hildesheim,
Vorsitzender des Betriebsrats der
Blaupunkt GmbH, Hildesheim

Matthias Madelung, München,
Mitglied des Kuratoriums der
Robert Bosch Stiftung GmbH

Urs B. Rinderknecht, Ennetbaden,
Generaldirektor der UBS AG

Wolf Jürgen Röder, Tübingen,
Industriegewerkschaft Metall
Vorstand

Gerhard Sautter, Erdmannhausen,
Vorsitzender des Betriebsrats des
Werkes Feuerbach und stellver-
treter Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats der Robert
Bosch GmbH sowie des Konzern-
betriebsrats

Hans Peter Stihl, Remseck,
Vorsitzender des Vorstands
der Stihl AG

Jürgen Ulber, Frankfurt,
Gewerkschaftssekretär beim
Vorstand der Industriegewerk-
schaft Metall

Hans Wolff, Bamberg,
Vorsitzender des Betriebsrats
des Werkes Bamberg und Mitglied
des Gesamtbetriebsrats der
Robert Bosch GmbH

Hubert Zimmerer, Stuttgart,
vormals Geschäftsführer der
Robert Bosch GmbH

Geschäftsleitung

vom 1. Juli 2002 an

Geschäftsführer

Hermann Scholl
Vorsitzender

Tilman Todenhöfer
Stellv. Vorsitzender

Bernd Bohr

Wolfgang Chur

Siegfried Dais

Franz Fehrenbach

Kurt Liedtke

Gotthard Romberg

Stellvertretende Geschäftsführer

Wolfgang Drees

Gerhard Kümmel

Peter Marks